Altpreußide Hettung

und Unzeiger für

Diefes Blatt (früher "Reuer Elbinger Angeiger") erscheint werktäglich und tostet in Elbing pro Duartal 1,60 BR., mit Botenlohn 1,90 BR., bet allen Postanstalten T BR. Insertions-Ansträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Illustr. Sonntagsblatt — "Der Hausfreund" (täglich).

= Telephon: Anschluß Nr. 3.

Mr. 181.

Elbing, Sonntag,



Stadt und Cand.

Inserate

Berantwortlicher Redatteur: Dr. hermann Koniedi in Elbing.

Eigenthum, Drud und Berlag von &. Saars in Elbing.

4. August 1895.

47. Jahrg.

Telegramme

"Altprengifden Beitung."

Rarlebad, 3. Auguft. Bring Ferdinand bon Bulgarien beendet heute feine Rur und reift bes Abends über Bien nach Schwarzau gur Pringeffin Maria Louise ab. Zwischen bem 10. und 12. August, wahrscheinlich am Tage seiner Thronbesteigung, will ber Fürft fich nach Sofia begeben.

Samburg, 3. Auguft. Das Samburger Bollichiff "Fanny", von hier nach Squique unterwegs, ift geftern unmeit Aucud Chilue auf hober See aufgerannt. Die Mannichaft murbe gerettet.

Bilfen, 3. Auguft. Beim Brande ber Melgerei bes bürgerlichen Brauhaufes ift bas Innere fammtlicher Dachungen vollftändig ausgebrannt, außer einem Tratt. Gine Feuerwehrmann wurde getödtet, zwei berlett.

Rom, 3. Auguft. Der Fürft Bignatelli tobtete fich felbft in Cajamiciola durch einen Revolverichuß. Der Gelbstmord durfte burch finangielle Gorgen in Folge verichwenderifder Lebensführung veranlagt fein.

Genua, 3. Mugnft. Die Liquidation ber biefigen Borfe wird heute Bormittag befannt gemacht. Infolge ber gegenseitigen Transattionen glaubt man bie Schwierigfeiten in bollig befriedigender Beife gu lofen. Das Banthaus ber Gebruber Bingen ift gefchloffen. Der eine ber Bruber befindet fich felt einiger Beit im Muslande, der andere ift geftern Abend abgereift. Der augenbliditige Stand ber Aftiva und Baffiva ift noch nicht festgeftellt. Der Contursverwalter und ber Bertreter des Gerichts begannen mit der Prufung ber Bucher, um bie Bilang ju gieben, mas mehrere Tage bauern wird. Bie berlautet, entfällt ber Sauptverluft

Belgrad, 3. Auguft. Rachrichten aus griechifder Quelle wollen miffen, die macedonifche Bewegung hatte fich nach Epirus verpflangt. In Argyrotaftron feien Chriffen und Turfen handgemein geworden und babei ber griechliche Metropolit erichlagen. Ene offizielle Beftätigung fteht noch aus.

Sofia, 3. Auguft. Das Rleine Journal melbet: Gin Freund Stambuloms, Matatiem, Fuhrer ber liberalen Bartet in Tatarbarardicit in Dit-Rumelien, ift geftern bort in gang ahnlicher Beife wie Stambulow von Mördern überfallen und durch Dolchftiche tödtlich berlett worben.

Eine Flottenstation in Danzig?

jest find ferner die Boote "Natter", "Mude" und erft in diesen Tagen "Storpton" nach Danzig überführt, so baß die Division 3. 8t. aus vier Booten, von denen die drei letztgenannten sich in Dienst befinden, besteht. Db die Division durch weitere Boote verftartt werden foll, ift 3. 3t. nicht bekannt. Die Thatsache aber, daß ungetörperschaften in Dangig, wo fich, feitbem im Jahre 1869 ber Schwer= und Stutpuntt ber bamaligen preugischen Marine nach Riel berlegt worden ift, nur immer borübergehend Rriegsichiffe aufgehalten haben, jest ftandig vier kleinere Kriegsichiffe weilen, legt die Erwägung nabe, ob biefe Reservedivision ben Ansang ber icon oft ermähnten Flottenftation in Danzig bilbet. Die in Danzig vorhandene taiferliche Werft hat fich in ben letten Jahren fehr erweitert und die Schichaumerft entwickelt fich ebenfalls febr bortheilhaft, fo bag bie Marine gerade in Dangig große Berthe gu fcugen bat. Bielleicht hat das Näherruden eines ruffifchen Rriegshafens unweit ber beutschen Grenze, burch die Anlage in Libau, Un= laß zu diefer Magregel gegeben. Es leuchtet ein, daß die Marine geneigt ift, mit der Zeit auch für eine mobile Bertheldigung dieses ältesten preußtichen Kriegshasens Sorge zu tragen. Bon einer Besestigung Danzigs gegen Angriffe von der See her kann aber teine Rede sein. Es wäre schwierig, wenn nicht unswölsch, die Mittel dasür bewilligt zu erhalten. Zusdem sind gerade die Panzerkanonenboote treistlich für ein flaches Wasser, wie es ja in Danzig vorhanden, geeignet. Ob Danzig jemals zur Flottenstation, oder im weiteren Sinne zum Kriegshafen erhoben wird, das tann jetzt unmöglich abgemessen werben, das hängt auch nicht allein mit einer Bermehrung und Bers flartung unferer Seeftreittrafte, fondern auch mit der gangen politischen Lage zusammen. Soweit wir die Absichten, von denen fich die Marine leiten läßt, tennen, bat die Bildung diefer Refervedivifion benn auch absolut nichts mit neuen Blanen bon Marinefattonen gu thun. Bisher lagen Die Boote in Riel und Bilhelmshafen in Referve. Best haben fie infolge der durch die Gröffnung des Ratfer Bilbelm= Ranals geanderten Sachlage einem Ruftenplat überwiesen werben fonnen, ber bisher eines jeben Schutes

Die strafrechtliche Behandlung jugendlicher Berbrecher

beschäftigt seit langer Beit die theoretischen wie die pratitschen Juristen. Jahr aus, Jahr ein werden so-wohl in den gesetzgebenden Körperichaften als auch in ben fachmannifden Bereinigungen Die Fragen erbrtert, welche fich auf Diefes pinchologisch fo fcm r zugängliche Bebiet begieben. Reuerdings ift vielfach davon die Rebe, daß der bekannte fruhere Moabiter Buchthaus= birefior und jegige bortragende Rath im Ministerium berr Krohne seine Borarbeiten zu einem Gesetzentwurf betreffend die Bestrafung jugendlicher Berbrecher zu einem Abschluß gebracht haben soll. Bei biesen Bor-

ob es überhaupt in dieser Zeit, gewissermaßen bor tem Thoresichlusse ber Arbeit bes beutschen bugerlichen Gesethuches, in ber Abficht ber Regierung einen fustematischen berartigen ausarbeiten und Bertret= borlegen lassen. grefft daber in feiner Unnahme nicht fehl, wenn man behauptet, daß es fich bei biefen preußlicherfeits ber-anlagten Borarbeiten wohl nur um etwaige Aenderungen in ben beftehenden rein preußischen Bermaltungsmagrigeln handeln durfte. Bielleicht follen die Beftimmungen über die Bulaffigleit der Zwangsergiehung vermahrlofter Rinder erweitert oder ergangt, vielleicht foll icon bann folch' eine Zwangserziehung zuläffig wenn noch teine eigentliche ftrafbare Sandlung eines jugendlichen Taugenichts vorliegt. Rach bem bestehenden Gesetz tann nämlich erft auf Zwangs-erziehung erfannt werden, sobald eine strafbare That begangen ift. Es fonnte fich aber bei blefen Borarbeiten um eine ftrengere ftaatliche Ueberwachung ber elterlichen Erziehungsrechte und Gewalt handeln. In biefer hinficht mare allerdings die Landesverwaltung nicht an Reichsgesetze gebunden, vielmehr wäre sie zu einem selbständigen Borgeben durchaus besugt. Doß diese Frage der Bestrasung jugendlicher Verbrecher einer den modernen ftrafrechtlichen Unichauungen ent= fprechenden Löfung bringend bedürftig ift, tann weder bon Richtern noch bon Berwaltungsbeamten und Meraten in Zweifel gezogen werden.

Mit der ruffisch-bulgarischen Musföhnung

icheint es boch noch gute Wege zu haben. In Form einer offiziellen Kundgebung der Petersburger Respieung wird erklärt, für Rußland liege nicht der geringite Grund vor, sich mit dem bulgarischen Volke getügte Gründ vor, sich unt vem vingariggen Sotte zi versöhnen, da ja das dulgarische Bolt niemals auf-gehört habe, dem Brudervolke für seine Befreiung dankbar zu sein. Daher stamme die herzliche Auf-nahme der bulgarischen Delegirten in Betersburg. Dagegen werde Außland vertragstreu niemals Be-ziehungen giehungen zu einer fogenannten bulgarifchen Regierung unterhalten; fo lange das offizielle Bulgarien einem bon einem Usurpator aufgedrungenen illegalen Regimente unterworsen bleibt, ift es für Rußland nicht vorhanden, diesem aber auch die Möglichkeit nicht gegeben, mit Bulgarlen Beziehungen anzuknüpsen. Bon einer Forderung des Uebertritts des Prinzen Ferdinand zur Orthoderick. Orthodox'e tit juftandigerfeits ebensowenig etwas betannt wie von der Inaussichtnahme Arfeni Sartenaus (bes Sohnes bes Battenbergers) für den bulgarischen Thron. Rugland verlangt einfach die Durchführung bes Berliner Bertrags, b. h. die Bahl eines Fürsten durch eine legale Sobranje, das Ginberftandniß ber Biorte mit diejer Bahl und auf Borichlag der Biorte Bildung einer Panzerkanonenboois-Reservedivsson mit bein dem Spercenbet | Die Beinbereitung selbst aus daven sou. Bei diesen Bors | Liebeswerben des Fürsten Ferdinand und seine Dem Spercenbet | Die Beinbereitung selbst aus daven sou. Bei diesen Bors | Liebeswerben des Fürsten Ferdinand und seine Deis Forderungen der Sozialdemokratie innerhalb der bürgerlichen Desellschaft bescheinen Danzig versügt. Damals sungirte als handeln, denn das kann nur im Wege der Reichs | Wangel jedweder staatsmänntschen Besähligung konnte | Programme enthalten. Wird jest das Agrarprogramm Brogramme enthalten. Wird jest das Agrarprogramm

Stammidiff bas Bangertanonenboot "Erocodill." Bis gestigebung geschehen, und es ift doch febr fraglich, der "Rarlsbader Sprudelfürft", wie ihn ein beutsches Blatt neulich ironisch nannte, gar nicht geben, als er es mit seinem Kriechen vor Rufland in den letten Bochen gethan hat. Tried der Coburger die Selbst-erniedrigung doch schließlich gar so weit, daß er, obwohl römisch = tatholisch, in Karlsbad oftentativ die griechisch = orthodoge Kirche besuchte und "bon unserer orthodogen Kirche" sprach.

v. Vollmar über das Agrarprogramm.

Ueber das fozialdemokratische Agrarprogramm bringt bie fogialdemotratifche "Munch. Boft" eine Austaffung, die anscheinend auf ben Abgeordneten b. Bolmar gurudzufuhren ift. Es wird barin die Anschauung ausgesprochen, daß die Unfichten über das Brogramm zu weit auseinandergeben, um eine balbige Ginigung über die einzelnen Buntte auch nur als möglich er= scheinen zu laffen. Donn wird weiter bogu bemertt: "Bor allem durfte die Bermengung des Bauern= programme mit bem allgemeinen Bartelprogramm und zwar mit Recht - auf ftarte Opposition ftogen. Das allgemeine Brogramm leibet badurch, wogegen bas Bauernprogramm die prattifche, agitatorifche Wirtung verliert. Dann weift ber Entwurf Widerfpruche auf, diese muffen ausgemerzt und die Sprache in demfelben pragifer und gemeinverftandlicher merben. Rurgum, die Arbeit trägt ben Stempel bes Uebers haftens. Berfalle man in Breslau nicht in benfelben Fehler. Das beschrittene Gebiet ift außerordentlich chwierig, erfordert große Sachkenninig und tiefes Studium, und darum hoffen wir, daß das Agrarprogramm auf dem nächsten Parteitag wohl be= sprochen, aber noch nicht definitto beschloffen wird. Micht genügend Durchgedachtes - und das trifft beim Agrarprogrammentwurf augenfällig zu — zum Besichluß in das Programm erhoben, könnte der Sozialsdemokratie schlimme, sehr schlimme Volgen zeitigen. Die Agrarfrage ist nach unferer sesten Nebeszeugung den allermeisten Parteigenossen viel zu fremd, um über icht ichn ein andelliges Unterlieben. diese jest icon ein endgiltiges Urtheil abgeben gu tonnen, darum muthe man ihnen aber auch nicht au, Brogrammfaben zuguftimmen, über beren Tragmette ihnen vorerft die nothige Kenntnig noch feblt. Erachte man ben jegigen Programmentwurf als beachtenswerthe Grundlage jum ernften Studium ber Frage, prufe man jeden Satz und verschiebe man die befinitive Festsetzung bes Brogramms bis zum Parteitag 1896." Bemerkenswerth ift die Anregung, das Bauernprogramm bon bem allgemeinen fogialbemofratifchen Barteipro= gramm gu fondern. Sierdurch murde es völlig feinen Charafter verlieren. fozialdemofratifchen wenn man bisher barauf hinwies, bag ber neue Entwurf mit ben fogialbemotratifchen Grundfagen herzlich wenig zu thun habe, so erhielt man die Ant= wort, diefes Frogramm bilde nur einen Abichnitt des zweiten Theiles bes Brogrammes, ber fich mit ben

Weinbereitung ans Beerenobst.

Bon Theobald Biberg.

Nachdruck berboten.

Es ist immer noch viel zu wenig bekannt, daß sich berschiedenen unserer einheimischen Beerenfrüchte mit leichter Mabe und sehr geringen Untosten ein Wein bon vorzüglichem Wohlgeschmad bereiten läßt. Wein von vorzüglichem Wohlgeschmack bereiten läßt. Ein Fachmann, Dr. Krafft in Schierstein am Rhein bemerkt hierüber durchaus zutreffend: "Leider lassen wir uns, wie in so manchem Anderen, so auch in der Ausnuhung dieser schönen Gabe vom Aussand überssügeln. Dem Engländer sällt es nicht ein, sich aus Südsrankreich, Spanien, Griechenland zc. Weine mit ungeheuren Preisen und schönen Namen kommen zu lassen, die, wie wissenschaftlich testgestellt, mit oft unreinem, suselsbaltigem Sprit versetz sind, der den Zweif hat, die Weine stärker erscheinen zu lassen und bieselben zur den weiten Transport haltbar zu machen Dieselben für ben weiten Transport haltbar zu machen. Der Engländer feltert seine Johanniss und Stachelbeeren und trinft ben Bein (gooseberry wine) tag-

Mis die Berle aller Beerenweine gilt mit Recht ber Sobannisbeerwein, ber einen lieblichen, foftlichen Beichmad bat, ben beften frangofijden Rothwein ersest und aus dem sich, wenn er erst einige Jahre ge-lagert ist, die seinsten Dessertweine erzielen lassen. Dabei besitzt er ein vorzügliches Aroma und Bouquet neben untabelhafter Reinheit, so bag er Rranten und Genesenden gang besonders bienlich ift und niemals Ropfichmerzen verurfacht.

Dieser Bein kann von jedem Garten= und Land-besißer hergestellt werden, wenn er sich eine ent= iprechende Anzahl Johannisbeerbusche beschafft und in

Die Beinbereitung selbst geschieht am besten in einem andern Fagden, das ebenfalls stets spundvoll nachstehender Beise. Die bei trockenem Wetter abge- gehalten werden muß, der weiteren Reise entgegenpfludten Trauben werden nach dem Abbeeren in großen Schuffeln mit ben Banden gerdrudt und in ein Baartuchfieb geschüttet, daß der Gaft ablaufen fann. Reft wird in einem paffenden Befaß mit Baffer übergoffen und bleibt jum Auslaufen an einem fuhlen Orte noch 24 Stunden stehen, um bann gleichfalls ab-gepregt zu werden. Diefer so gewonnene Saft muß nun mit einem entsprechenden Baffer= und Buderzusat in einem reinen, mittelft angegundeter Schwefelfaben geschwefelten Beinfagen bergahren. Bur Roth tonnen auch Spiritus-, Rum- und Branntweinfaffer gebraucht werben, muffen aber erft mehrmals mit tochender Sodalauge ausgebrüht und mit reinem Baffer nach= gespült merben.

Man nimmt nun auf 1 Liter Saft 2 Liter Wasser und je nach der Stärke des zu erzielenden Weines 1 bis 2 Binnd Butguder. Fur ben haustrunf also 425 bis 500 Gramm Buder, für Tifchwein 600-700 Gramm und für L'queurmein 1000 Gramm = 1 Rilo Zuder. Bas gefüllte Faß lagert mährend bes Gahrprozesses am besten in einem Raum, deffen Temperatur sich zwischen 14—16 Grad Reaumur halt. Man bedeckt das Spund loch mit einem umgefehrten Beinglase und wartet ben Beginn der Gahrung ab, die gewöhnlich ichon nach einigen Tagen eintritt. Ift diese in vollem Gange, so wird das Spundloch mit einer Gahrröhre verichloffen, ble man fich leicht aus einer ftarten Glasröhre felbft ble man sich leicht aus einer narten Glastogre sein-herstellen kann. Ihre Anwendung ist nöthig, weil sonst Essigbildung eintreten wurde. Hat das Zischen und Brausen im Fasse (gewöhnlich im Oktober und November) aufgehört, so füllt man das Faß mit Wein, im Nothsal mit Zuckerwasser, ganz voll, spundet es soft werde bestragt as in einen fühlen Keller. Damit iprechende Anzahl Johannisbeerbüsche beschafft und in biesem Herbeiten Gorien Folgendes ansühren wollen. Fir Rothwein sind zu empsehlen: Bersailler, Rothe Höllen fein, daß sie die Spundboll bleibe, muß man öster nachskulen; Höllenen Füllsche. Diese muß so beschaften sind zu empsehlen: Bersailler, Rothe Höllenen Färbung und besseren, denen man zur ichwarze Johannisbeeren, denen man zur ichwarze Johannisbeeren "Blume" ein Fünstel schampagner. Beise weiße weiße Ghampagner. das Holz der Spunddaube reichen. Im März Zuder, je nachdem man Haustrunk, Tischwein oder Bein dann vollftändig klar, die Hefe hat sich Boden gesenkt und man kann den Wein j. z. Bährend der Gährung empfiehlt es sich, auch noch vorsichtig abziehen, um ihn, getrennt von der Heinigkeit Zimmt und Hollunderblüthe hinzuzus

gehalten werden muß, der weiteren Reife entgegen= guführen. Das Ab= beziehungsmeife Umfullen ge= ichieht bermittelft einer Sebervorrichtung, die man fich leicht aus zwei Glasröhrchen und einem Gummtichlauch felbst herstellen tann. Beim Ginbringen und Befestigen bes einen Schenfels des betr. Bebers muß man jedoch recht behutsam versahren, um die Hese nicht auszurühren. Der Bodensat ist durch ein Filter oder Tuch zu seihen, um die Hese zurückzuhalten. Nach weiteren 6 bis 8 Wonaten Lagerns im kühlen Weller ist der Wein, dessen Preis sich — die Arbeit und den Werth der Beeren ungerechnet — sür die Flasche auf 20 bis 30 Kiennig tellt kortte und kann auf Flaschen 20 bis 30 Biennig ftellt, fertig und tann auf Blaichen

gezogen werden, die man gut mit Lack überzieht. Die Herstellung des Stachelbeerweins ift genau Diefelbe, Die Der übrigen Beerenweine eine gang Wir beschränten uns barauf, nur noch ber Bereitung des Heidelbeerweins einige Worte zu widmen, da dieser nicht nur ebenfalls ein vortrefsliches Taselgetränk ift, sondern auch ein ausgezeichnetes Mittel gegen Durchsall, Leibschmerzen, Darmkatarrh 2c. bilbet.

Die reifen, möglichst frijch geernteten Beeren werden burch Abspullen mit faltem Baffer von Staub und Blättertheilichen befreit und wie Trauben gekeltert. Für tleine Haushaltungen, benen Reltereigeräthe nicht zur Berfügung ftehen, find bie in jedem nicht zur Berfügung siehen, sind die in jedem Haushaltungsgeschäfte vorräthigen Kartoffelpursepressen empsehlenswerth; gut wird es aber immer
sein, die Fruchthäute der Beeren vor dem Pressen
zu zerreißen. Dem auf solche Beise gewonnenen
Most seine man soviel erwärmtes Basser zu,
doß die Säure in ihm gemildert wird: auf
1 Liter Sast durchschuttlich 2,4 Liter Basser. Herauf giebt man den nöthigen Zuderzusak. Nach Barth
nimmt man auf 1 Hektoliter Heidelbeerwein, zu dessen
herstellung 32 Kilogramm Früchte erforderlich sind, Serstellung 32 Ritogramm Fruchte erforderlich find, 8 bis 10 oder 14 bis 18 oder 21 bis 26 Ritogramm

genehmen Gefchmad. Läßt man die Beeren im ge= genehmen Geschmack. Latt man die Setelen im gesmahlenen Zustande noch etwa 24 Stunden frehen, bevor sie gekeltert werden, so bekommt die Flüssigkeit eine um so dunklere Farbe; das Gesäß darf jedoch nicht unbedeckt gelassen werden, da sich sehr leicht Schimmespilze einsinden. Der so gewonsene Most wird in ein Faß gefüllt und nene Most wird einem Gährsnund versehen Die am britten Tage mit einem Gahrfpund berfeben. Die Bahrung erfolgt am beften bei einer Temperatur bon 15 bis 20 Grad Reaumur, da Beibelbeermoft jedoch in Folge seines geringen Eiweißgehaltes nur schwer gährt, so wird empsohlen, ihm etwas Rosinen ober andere eiweißhaltige Körper zuzusetzen. Die Rosinen mussen vorher zerhackt und in warmem Wasser ausgemeicht merben.

Wenn nun die Gabrung ihren normalen Berlauf nimmt, fo tann nach 5 bis 6 Wochen der Abflich bon der Befe erfolgen und in einem reinen Sag Die Rach= gährung abgewartet werben. Rach dem Abziehen bringt man ben Bein in einen tublen Reller, wo bas Jag durch Rachfullen immer fpundvoll zu halten ift, um zulett nach brei Monaten den zweiten Abstich bor=

nehmen zu fonnen. Was die Herstellungskosten betrifft, dürste wohl nachstehende Berechnung zutreffend sein. Kostet ein Kilogromm Heidelbeeren 12 Pfennig, 1 Kilo Zuder 60 Pfennig, so stellen sich die Kosten für 1 Hektolster Wein auf 12 × 32 = 3 Mt. 84 Bf. und 60 × 9 = 5 Mt. Wein auf $12 \times 32 = 3$ Mt. 84 Pt. und $60 \times 9 = 5$ Mt. 40 Pf. (bezw. für die besseren Sorten 9 Mt. 60 Pf. oder 13 Mt. 80 Pf.) Berechnen wir die weiteren Zusätz, die Arbeit, Jinsen und Amortisation für die zu beschaffenden Fässer, Geräthe und Maschinen hoch zu 8 Mt. sür das Hetoliter, so stellt sich letzteres doch nur auf 17 Mt. 24 Pf. sür den Haustrunk, 21 Mt. 44 Pf. sür den Tischwein und 25 Mt. 64 Pf. für ben Liqueurmein. Dafür erhalt man aber einen Bein, der abgesehen bon feinen medizinischen Gigen= ichaften mild und lieblich bon Geschmad, iconroth und hell von Farbe und den ichlechten, meift gefünftelten Rothweinen weit vorzuziehen ift.

bon bem allgemeinen Programm böllig loggelöft, so tritt ber Grundzug bes Opportunismus und Boifibilismus völlig nadt ju Tage. Bielleicht liegt bier ber Sintergedante fur die Unregung des Munchener Blattes. Benigftens murbe bas zu ber haltung des Abg. Bollmar auf bem letten Frantfurter Barteitage

Rärrische Ehre.

der "Rreuzzeitung" bespricht Major außer Scherbert eine "Glangendes Elend" betitelte Schrift eines fruberen bagerifchen Difigiers Prafft, die lebhafte Rlagen über die heutigen Buftande in der Armee erhebt. In der Schrift ift auch bon den Offiziersheirathen die Rede und es wird dazu folgendes Beispiel angeführt: "Gin Offizier hat ein Berhältniß mit einem Madchen aus guter Familie, Die Begiehungen werden zu intim und ihre Folge ift Geburt eines Rindes. Der Difigier will bem Madden die geraubte Ehre wiedergeben, eine Sandgewiß nur ehrenhaft ift; aber ba Difiziertorps bazwischen und faat bas diese ehrenhafte That schließt dich aus unserem Rreise Das ift wiederum eine Erscheinung, die bas Bolt nicht versteht, und zwar tann es bas um fo weniger, als bem Offizier bie Ehre als bas Sochfte gelten follte." — Der Artikelichreiber ber "Kreuzzig." bemertt bagu natb: "Bubit Berfaffer nicht, bag ber Dffigier, ber ein anftanbiges Dabchen berfuhrt, offigien nicht goutirt werben tann, felbft wenn er es heirathet? Benn ihm bas Berftandnig hierfur abgeht, ift es bedauerlich. Hoffentlich werden seine lagen Ansichten in der süddeutschen Armee nicht getheilt. Seinem Stande Opfer zu bringen, ist eben eine Pflicht des Offiziers." — Die Moral, die hier in der "Kreugzig." entwidelt wird, ifi ausgezeichnet. Ein Difigier, ber ein anftändiges Mabchen nur berfuhrt, wird ohne metteres "offigiell Ein Offizier, der die Berführte beirathet, wird ebenso selbstverständlich "offiziell nicht goutitt". Wir glauben, daß fur diese Moral nicht blos bem Berfaffer ber Flugichrift, beren fonftigen Inhalt wir gar nicht vertreten wollen, das Berftandnig abgeht, sondern daß man sie auch sonst nicht begreift. Das öffentliche Gewissen "goutirt" es eben nicht, daß man zwar ungestraft sich vergeben darf, daß es aber strafs bar ift, bas Bergeben wieder gut zu machen.

Politische Rundschau.

Elbing, 3. August. Deutschland.

- Der Bundesrath hat beschloffen, daß gemischte Bribattransitläger ohne amtlichen Mitberfoluß fur bie in Dr. 9 des Bolltarifs aufgeführten Baaren funftig nur an Orten zuzulaffen feien, an welchen entweber ein erheblicher Eranfithanbel mit ausländischem Getreide icon besteht, oder voraussichtlich fich entwickeln wird, und daß bei bem Begfall bezw. bei bem Richt= eintritt dieser Boraussetzung — namentlich auch, wenn die an dem betreffenden Orte befindlichen Lager in ber Sauptfache fur ben Abfat nach bem Bollinlande benutt merben — die ertheilte Genehmigung in ber Regel gurudzugiehen fei, sowie daß nach bemfelben

set, an welchen schon jetzt zufolge Bestimmung bes Bundesrathes gemischte Lager gestattet werden dursen.
— Der beutsche Botschafter Graf Eulenburg traf gestern in Alt-Ausse zum Besuch des Reichstanzlers

Grundfage auch bezüglich berjenigen Orte gu berfahren

Fürften Sobenlohe ein.

Der "Reichsanz." veröffentlicht einen Beschluß des Bundesraths vom 27. Junt, wonach der Kaolos-Lands und Minengesellschaft die Fähigkeit beigelegt wird, Rechte, insbesondere Eigenthum und andere bringliche Rechte an Grundftuden zu erwerben, Berbindlichkeiten einzugeben und bor Gericht zu flagen und beiklagt gu merben.

- Aus Massach ist die Nachricht eingetroffen, baß der Negus Menelit nach Addi Sabeba zuruck-Ras Matonen habe feine Truppen ents lassen, Ras Ollie habe sich in den südlichen Theil von Lasta zuruckgezogen und Ras Mangascha verlassen, der sich im südlichen Theil von Antolo aushält. Der Ingenieur Capucci foll fich in Freiheit befinden, je-

— Der Senat genehmigte den Handelsvertrag mit Japan und das Budget des Ministeriums des Innern

Frankreich. Der Minifter bes Meugern Sanotaux nachrichtigte den italienischen Botichafter Torniellt, daß die Regierung die Auslteferung Santoros nicht be= willigen zu tönnen glaube. Eine en sprechende Rote der Staatskanzlei beruft sich auf die Natur der in dem Verhaftsbesehl angesührten Thatsachen und auf die Unzulänglichkeit des bestehenden Versahrens, da gewiffe Thatfachen in dem Uebereinkommen von 1870 nicht borgesehen seien.

Rußland. Gine taiferliche Berordnung geftattet bie goll= freie Ginfuhr ber auf Rechnung ber Krone fur Die ruffische Ausstellung in Nijhni-Romgorod zu erwerben= ben Mufter von Baaren, welche Sandelsgegenftande zwischen Rugland einerseits und China, Japan und Berfien andererfeits bilden. Der Finangminifter geftattete bie gleiche Bollfreiheit für von Brivaten erworbene Baarenmufter unter ber Bedingung, daß ber Boll nachträglich entrichtet wird, falls die Gegenftande auf der Ausstellung verkauft oder nicht binnen zwei Monaten nach Schluß ber Ausstellung nach dem Auslande gurudgeführt merben.

— Finanzminister Witte beabsichtigt in Hamburg die Errichtung von Depots russischer Industrie = Erzeugnisse, als Ratiun, Tuch, Wollengewebe, Seidenstoffe, Hausindustrie, Branntwein, Knochenleim, Mannelade, Consecte, Porzellan, Thon, Service,

Setfe 2c. - Der Finangminifter widmet neuerdings ber einheimischen Locomotiv-Bau-Induftrie, welche er bom Auslande unabhängig machen will, große Ausmertsam-teit. Es bestanden bisher im Rorden die Putilowund Newsty = Berte, im Centrum Die Rolomuafchen und Brjanster-Berte. Reuerrichtet werden im Guden Westen und im Rautasus Locomotiv-Fabriten: eine im Chartowichen Gouvernement, eine im Rautafus für bie transtautofifchen und mittelafiatifchen Gifenbahnen, fowie ein Ermeiterungsbau der Brufchtowsinichen Fabrit.

- Die Ausfuhrprämien auf Baumwollenfabrifate sollen bom 12. d. Mts. an erhöht werden. - 3m Bufammenhange mit ben Getreibe = Ernte = Musfichten macht fich ein ftartes Fallen ber Getreibepreise in Subrugland bemerkbar; ber Preis fur bas Bud beträgt 20 Kopeten. Der gange Sandel zeigt eine große Berftauung. — In den Gouvernements Botom-Rowgorod und Betersburg ift die fibirliche Biebfeuche aufgetreten; Magregeln gur Anterbrudung berfelben find bereits getroffen worden.

In ber Deputirtentammer wiberfprach bie Regierung dem Untrag, die wichtigen Amendements jum Schulgefet, welche von den Deputirten der Rechten Sopois und helleputte eingebracht waren, an die Settionen gurudzuverweifen und ftellte die Rabinets-Belleputte zog feine Amendemer te gurud, Sonois hielt die feinigen aufrecht. Die Rammer ber= warf ben Antrag auf Zurudverweisung an die Settionen. Sodann wurde Artitel 1 des Schulgesetzes bon ber Rechten gegen bie Stimmen ber Linken an-

Aus Reich und Proving.

Berlin. Dem Chefrebatteur ber "Nationalzig. Köbner, seiner Zeit Borfigender bes Brefausschusses für die Kaiser Wilhelm-Ranalseier, ist der Rothe Adlerorden vierter Rlaffe vecliehen worden. Der Chefredatteur ber "Rationalzeitung" hat biefen Rothen Ablerorden 4. Rlaffe angenommen.

Berlin. Alls ein Beichen des Umichmunges ber Stimmung, ber in gewiffen frangofifchen Preifen jest wohl bezeichnet werden, daß die großen Pariser Modes waarenbäuser wieder bealt großen Pariser Modes maarenhäuser wieder beginnen, Ginfaufe in Berlin zu machen, mas bis bor furger Zeit noch berpont war. Die großen Parifer Beltbagare haben nach Jahren gum erften Dal wieder Mantel in Berlin beftellt, und ber Louvre hat fogar jest in Berlin einen Bertreter, welcher hier die Einfäuse besorgt. Es hat 25 Jahre gedauert, bevor die geschüftlichen Berbindungen zwischen Deutschland und Frantreich wieder in regelmäßige Bahnen gu gelangen icheinen.

Barburg. Der Fall aus dem Irrenhause, über ben wir dieser Tage berichteten, wonach eine junge geisteskranke Frau in einer staatlichen Frrenanstalt geschwängert worden sein soll, ist bereits der zu-ständigen amtlichen Stelle zur Prüsung unterbreitet worden. Der hiefige Magistrat hat die Staatsanwaltichaft in Silbesheim von dem Borfall, der begreiflicherweise das größte Aufsehen hervorgerufen bat, Renntniß gefest.

Marburg. Die Leiche Beinrich von Sybel's murbe Freitag Abend 6 Uhr gur Ueberführung nach dem Bahnhofe gebracht. Sämmtliche Professoren ber hiefigen Universität und die studentischen Rorporationen mit umflorten Fahnen gaben derselben das Gelett. Gine besondere Trauerfeier hat nicht ftattgefunden.

Sagnit. Die Dacht "Raiferadler" ift nach Stettin abgedampft, um die Raiserin am Sonntag bon

bort nach Sagnit abzuholen. Seilbronn. Der antisemitische Reichstageabgeordnete Brofeffor Forfter aus Berlin versuchte fürglich hier einen Bortrag zu halten. Die Bersammlung verlangte Bureauwahl, die aber von Förfter nicht zugestanden wurde. Nach einer erregten Geschäftsordnungsbebatte zog Förfter ab, ohne zu fprechen Die Berfammlung tagte weiter und nahm eine Refolution gegen ben Unttjemitismus an.

In Württemberg ift infolge ber Rlagen über Mifftande im Frrenwesen das Amt eines Landes-psychiaters, deffen ausschließliche Aufgabe die Ueberwachung ber Irrenanstalten ift, neu geschaffen worben

Danzig. Der norddeutsche Lloyd hat vier große Doppelsche Beinde non je 525 Fuß Länge für die Bine Bremen-Rewhort in Bau gegeben. Einer berselben soll auf der hiesigen Schichau'ichen Berst gebaut werden, zwei auf der Berst des "Buscan" in Stettin und einer auf der Berst von Bohm und Vog in Hamburg

Lichnau. Rurglich ging ein Sirt auf den Sol eines Befigers, um bor bem Regen gefcutt ju werben wobei er feinen Sund mitnahm. Das follte ihm aber theuer zu fteben tommen, denn der Befiger suchte fchnell feine Flinte berbor und ftredte ben Sund nieder. Gine gang gottverfluchte Belbenthat bes roben

Sundemörders. Br. Stargard. 3m Sotel Borbach hatte geftern Die Commiffica Quartier genommen, welche bie bom Diftanceritt eintreffenden D figiere empfing und bie Bferbe auf ihre Condition prufte. Die Commission beftand aus ben Berren Brigade-Commandeur Dberft von Rabe, Regiments - Commandeur Oberfilieutenant bon Madenfen, Rittmeifter bon Bodelberg und Corps-Rogarzt Bleich. Die Reiter waren am Donnerstag Abend um 6 Uhr von Dirichau abgeritten, und gwar in der Weise, daß der eine Theil nach Ronit zu, der andere Theil nach Lastowit zu abritt und die Reiter in Abftänden bon je gehn Minuten bom Start entlaffen murben. Dieselben hatten bie Nacht Abständen bindurch zu reiten und von Konit und Laskowit aus nach Br. Stargard gurudgutehren. Die Bege maren theils von Batrouillen ber erften Leibhufaren, theils den Culmer Jägern gesperrt, so daß die Reiter auf Schleichwegen refp. querfelbein ihr Biel gu erreichen fuchen mußten. Mis Erfter traf Mittags 11,55 Uhr Lieutenant von Reibnig (1. Leibhusaren) von Konits aus hier ein, der die eiwa 220 Kisometer weite Strecke also in 17 Stunden und 55 Minuten Burudgelegt hatte. Um 12,45 Uhr tam bann Lieutenant Burt (5. Kuraffire), ber benfelben Beg in 18 Stunden und 2 Minuten gemacht hatte, ba er 40 Minuten ind 2 Winnten gemacht gatte, ba et 40 Miniten ipäter als herr von Reibnig aus Dirschau abgeritten war. Bon Laskowitz aus trasen um 2,4 Uhr Major von Schmidt, von ben 1. Leibhusaren, und um 2,6 Uhr Major Alberti, von den 5. Kürassiren, ein, von denen der erstere 20 Stunden und 4 Minuten, der zweite 19 Stunden und 56 Minuten gebraucht hatten. Als Dritter traf auf dieser Strede um 3.8 Rittmeister Kramer (1. Leibhus.) und danach 2 Offiziere bon den 5. Sufaren ein, mabrend auf ber anderen Strede als Dritter ein Leib-Bufar, dann zwei Offiziere der 4. Ulanen, 3 Leibhufaren 2c. hier anslangten. Erst gegen 10 Uhr Abends waren die letten Reiter hier eingetroffen. Die Berren ritten fammilich in Begleitung von Orbonnangen und hatten über bie Löfung ber ihnen gestellten Aufgaben gu berichten. Wenngleich Lieutenant Würt auch einige Minuten mehr zu seinem Ritt gebraucht hatte, wie Lieutenant von Reibnit, so machten des Ersteren Pferde doch einen erheblich frischeren Eindruck, wie bie des Herrn v. Reibnig. — Um 7 Uhr vereinten sich die sämmtlichen Officiere zu einem Diner im Hotel des Herrn Olivier, von wo aus einige mit dem 10-Uhrzuge schon nach ihrer Garnison zurücklehrten, während die übrigen erst heute wieder Stargard ver-

liegen. Ueber die Zuerkennung des Breifes wird erft entschieden, nachdem alle in Frage tommenden Buntte

bon ber guftandigen Stelle gepruft find.

der Erwartung bin, daß Letterer auch nach Rudlehr wird jeht ersucht, die noch sehlenden 1500 Ml. d des ertrankten Lehrers am Orte bleiben wird, da in bewilligen. Die Bedeutung der Brude für Hand Folge ber großen Schulerzahl (124 Rinder) icon bor Jahren die Unftellung eines zweiten Lehrers in Er= wägung gezogen murde. Rehden. Am vorigen Freitag wurde an der von dem Konfirmandenunterricht heimkehrenden 13

Jahre alten Schulerin f. auf bem Bege zwischen Rebben und Preffau ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Den Bemühungen des Gendarm Lange bon bier ift es gelungen, als Thater ben bis bor furgem bet einem Befiger in Neuhor bedienftet gewesenen Rnecht Frang Langowsti zu ermitteln. Langowsti hat Die Flucht ergetiffen. Es ist biefes in turzer Zeit das zweite derartige Berbrechen, das in der Rähe der Stadt be-

Sensburg. Der bereits feit einigen Jahren be= ftebende Blan, in dem inmitten der Saide reigend gelegenen Orte Rudczanny ein größ res Rur= und Lo= girhaus zu errichten, wird nunmehr verwirklicht werden Die für diefen 3med zusammengetretene Gefellichaft hat eine Anzahl Königsberger Merzte, barunter erfte Autoritäten, für ben Gebanten gewonnen. Die Mergte haben fich bereit erklärt, solchen Kranken, denen der Aufenthalt in ozonreicher gesunder Landluft nothwendig ift, ftatt entfernter und toftspieliger Buftturorte das nabere und billigere Rudczanny zu empfehlen. Für bas Rurhaus hat ber Forstfistus einen vorzüglich ge= eigneten Plat mitten im Walde mit der Aussicht auf Mieder- und Guginsee bewilligt. Der Bau wird noch

in diesem Jahre in Angriff genommen werden.
Schwetz. Gine freche That ift auf der Landstraße in ber Rabe des Gutes Bellno verübt worden. Mehrere junge Burschen überfielen eine auf dem Gute beschäftigte Platterin, die sich auf dem Seimwege befand, sewie den fie begleitenden Roch des Gutes und vergewaltigten das Mädchen, nachdem fie den Begleiter zur Erbe geworfen und gefeffelt hatten. Ein später vorüberkommender Mann befreite die Ueberfallenen aus threr Lage. Die roben Patrone find ertannt und gur Ungeige gebracht morben.

Mus bem Rreife Stalluponen. Begen ber feit 14 Tagen vorgenommenen Musbefferungsarbeiten tann bas taiferliche Jagdhaus Rominten gegenwärtig ben täglich hier eintreffenden vielen Fremden zur Besichtigung der inneren Räumlichkeiten nicht geöffnet werden. Es soll nämlich bis zum Herbst das ganze belanntlich in norwegischem Stil aus Holz erbaute faiserliche Jagdhaus verkittet und gestrichen, bezw. lactirt werden, so daß das Innere des Schlosses erft nach dem Aufenthalte bes Ratfers, vermuthlich nicht bor bem 5. Ottober, bem Bublitum gur Unficht wieber fret fteht.

Lokale Nachrichten.

Beiträge für biefen Theil werben jeberzeit gern entgegengenommen und angemessen honorirt. Elbing, 3. August.

Muthmaßliche Witterung für Sonntag den 4. August: Beränderlich, ziemlich fühl, windig. Sturm-warnung; für Montag den 5. August: Wolkig, wärmer, windig.

Stadtverordnetenversammlung. Als Bertreter Magistrais waren anwesend bie herren Oberburgermeifter Gloitt, Burgermeifter Dr. Contag, Stadtbaurath Lehmann und die Herren Stadtrathe Haensler, Rrieger, Sauffe, Wernid und Wiens. - Bur Rennte nignahme wird mitgetheilt, daß die Betition wegen Beseitigung des Steuer-Privilegiums der Beamten in der abgelaufenen Session nicht mehr zur Erledigung tommen konnte. Es wird beschlossen, den Magistrat gu erfuchen, diefe Betition gu geeigneter Beit gu mieberbolen. - Fur Bertretung ber erfrantten Behrerinnen Frl. Buich von der Aliftadtischen Tochterichule, Frl. Rieselbach von der V. Knabenschule und des herrn Hauptlehrers Batte bon der 1. Anabenschule üblichen Roften mit monatlich bewilligt. — Herr Dr. Laudon, dessen Wahlperiode als Armenarzt für den 1., 2. und 4. Bezirt mit Ende September abläuft, wird auf eine weitere Bahlperiode wiedergewählt. 3. läuft die Bahlperiode von 5 unbefoldeten Stadt räthen, ber herren Stadtrathe Art, haensler, Sauffe Biens, Zimmermann ab. Die Neuwahl wird ange-Bur Renninignahme wird ber Abichluß des ftädtischen Leihamts und der Sparkasse pro Juli cc. mitgetheilt. Das Leihamt hatte 5703 Pfänder mit 31000 Mf. beliehen. Das Geschäft der Sparkasse war im Juli ein ziemlich todtes, da weder nenneuswerthe Einzahlungen noch Auszahlungen stattfanden. — Herr Schwenzfeger will auf feinem in ber Gr. Bunderberg= ftrage belegenen Grundftud ein neues Baus aufbauen; auf fein Befuch bin werben ihm bis gur Baufluchtlinie 9 qm. Straßenterrain sur 3 Mt. pro qm. absgetreten. — Die Grasnutzung an der Riederstraße 2c. wird sur 1,50 M. jährlich verpachtet. — Die Holzslagerei auf dem Danziger Graben wird an die bisslagerei auf dem Danziger Graben wird an die bisslagerei auf dem Danziger Graben wird an die bisslagerei auf herigen Bachter, Die Berren Begmann, Muller und Stach fur gusammen 50 M. jährlich auf weitere fechs Jahre verpachtet. — Die Betroleum = Lieferung pro 1895/96 wird bem Mindestfordernden. herrn Siegmuntowsti übertragen. Der jahrliche Bedarf an Betroleum beträgt 8000 Rilogramm, (7860 M. im Bors jahre) und erhält ber Lieferant pro 100 Rilogramm 20,40 M., (im Borjahre betrug ber Preis pro 100 Kilogramm 17,40 M.) — Die Kriegsschuldenrechnung pro 1894 mird bechargirt. Es fanden gur Tilgung Der Rriegeschulden in genanntem Jahre Bermendung 54,398 M., von welchem Betrage 25,000 aus Staats= mitteln aufgebracht wurden, fo daß die Stadt alfo noch 29,398 Mart aufzubringen hatte. Die Stadt verwendete hierzu die Ertrage der Boll-werksfteuer mit 4000 Mt., 10 000 Mt. wurden bem Dispositionssonds der Spartaffe und der Reft bem Reservesonds der Kriegsschuld entnommen. — Die Bersammlung beschließt die Jukommunalifirung einer Barzelle am Georgendamm, welche eine Größe von 28 Bettar mit einem Grundsteuerreinertrage bon 79 Mt. hat. — Bor den am Elbing gelegenen Sausgrundsfüden der Gerren Colmfee, Tochtermann und Nicel foll die Baufluchtlinie regulirt merden. Die Berfamm= lung erklarte fich hiermit einverstanden und werden für abzutretendes Terrain bem herrn Colmfee 3000 Mf. und herrn Tochtermann 2500 Mt. bewilligt, mahrend Berr Midel für die Berbefferung feines Grund: ftudes 500 Mt. an Die Stadt gablt. Die erforderlichen 5000 Mt. follen bem Substanztapitalienfonds entnommen werden. — Die Chauffeebrude der Berliner Chauffee bet "Bahme Saud" foll derartig umgebaut und vergrößert wer-Den, bag es tleinen Fahrzeugen möglich ift, die Brude zu paffiren. Ungefichts der Bedeutung, welche diefe

Die Bedeutung der Brude für San'el und Bertehr wird anerfannt und bewilligen Die Stadtverordneten bem Borfchlage bes Magiftrats gemäß 1000 Mt. — Ueber eine Betition Des Gigens thumers Lange wegen Ertheilung der Bauerlaubnik auf dem Reuftabterfeld wird zur Tagesordnung über herr Stadtbaurath Lehmann nimmt darauf Beranlaffung, die Mitglieder der Baudeputation bor ben Angriffen herrn Breitenfeld's in boriger Gigung zu Schützen. herr Stadibaurath Lehmann mar in boriger Situng nicht anwesend, da Gegenstände feines Refforts nicht auf ber Tagesordnung maren, urb tonnte in voriger Sitzung die Interpellation des Berin Breitenfeld nicht beantworten. - Der noch nicht neus gepflafterte Strafentheil am Theater zwischen bem Luftgarten, der Friedrichstraße 2c. foll auch mit schwedischen Ropfsteinen gepflaftert werden. Die hierzu erforder lichen 566,20 Dt. follen dem Extrareferbefonds ents - Bon den zu Trottoirlegungen bis nommen werden. willigten 3000 Mf. find noch 500 Mf. erübrigt worden und wird beschlossen, an der Westseite ber Friedrichstraße von der Seiligengeiststraße bis zum Theater und von dem Stlinskischen Hause bis zur Friedrichstraße mit einem 1,25 Meter breiten Trottoir zu belegen. — herr Terletti weift barauf bin, baß bie Schmiedeftraße, namentlich nach Eröffnung Straßenbahn, für den Berkehr viel zu schmal mabrend die Burgerfteige brett find. Die Bersammlung beschließt, ben Magistrat zu ersuchen, einen Blan bezw. Koftenanichlag über eine anderweitige Regulirung borgulegen. Bon ber nörblichen Seite ber Burgerfteige tonnten ebentuell 2 Meter und bon der sublichen Seite ebent. 0,60 Meter gur Berbreiterung ber Strafe abs gegeben werben. - Mach einer Mittheilung bes herrn Stadtbauraths Lehmann liegt es in der Abficht der Unternehmer, die Strafenbahn am 15. Septeme ber gu eröffnen. - Fur ben Unichlug ber Alte ftadtifchen Tochterfcule an die Bafferleitung merben 515 Mt. bewilligt, bon welchem Betrage 115 Mt. dem Schulfonds entnommen werden follen. — Das bem heiligengeifi-hofpital gehörige Gebäude heiliges geiststraße 5 foll ein anderes Dach erhalten. Die mit 3500 Mt. veranschlagten Rosten werden bewilligt.

Der Grundfat ber Militarverwaltung, bie Berpfligungsmittel fur bie Truppen, fomeit wie irgend möglich, unmittelbar bon Broduzenten zu taufen, wird in diesem Jahre bei den Borbereitungen fur die Berbftubungen mit besonderer Sorgfalt Durchgeführt. Schon jest find bon berichtebenen Brobiantamtern bie betreffenden Bekanntmachungen erlaffen worden, bamit die Broduzenten fich mit dem Drefchen des Getreides und bem Musnehmen der früher reifenden Rartoffeln rechtzeitig einrichten fonnen. In Diefen Befannts machungen wird ausdrücklich betont, daß die Proviants amtsbeamten bon ben Intendanturen Die Unmeifung erhalten werden, auch die fleinften Mengen an Strob, Beu zc. gegen fofortige Baarzahlung augufaufen, fofern die Naturalien den an fie zu ftellenden Anforderungen genugen. Belde Bedeutung Diefes Untauisberfahren der Militarvermaliung bat, wird man ermeffen tonnen, wenn man in Betracht zieht, daß allein bet den diess jährigen Kaisermanövern etwa 4300 Zentner Hafer, 1200 Bentner Beu, 1200 Bentner Futterftroh und 2600 Bentner Biwalftrob von den verichiedenen Bros

viantamtern zu taufen fein werben. Das Rammergericht beendigte am 1. August b. 38. einen für Jagdliebhaber recht interessanten Rechtsftreit. Dem Gutsbesitzer B. war zur Laft ge-legt, sich gegen § 17 des Jagdpolizeigeses bom ? Marg 1850 badurch vergangen zu haben, daß er auf einem fremden Jagogebicte ohne einen Erlaubnifichein des Jagdpächters und auch ohne Begleitung des Letteren die Jagd ausgeübt habe. B. war eines Tages mit dem Pächter der Jagd auf den Anftand gegangen, um Rehe zu erlegen. Die beiben Manner stellten sich in einer Entsernung von etwa 500 bis 700 Meter von einander auf und harrten der Dinge, die da kommen wurden. Statt eines Rebbocks ericbien aber ein Forftbeamter, welcher ben B. um Borgeigung eines Erlaubnificheins bat, da der Jagdpachter nirgends zu feben fei und daher auch nicht als Begleiter Des Ungeflagten angesehen werden tonne. Auf den Strafs befehl erhob B. Ginfpruch und murte bom Schöffens gericht freigesprochen, ba er doch mit dem Jagdpachter zusammen, wenn auch etwas getrennt von diesem, Die Jagb ausgeübt habe. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Berufung bei der Straftammer ein und führte aus, daß hier nicht angenommen werben fonne, B. habe in Begleitung des Jagdpachters die Jago ausgeubt; letterer fet bom Standort bes Ungeflagten weder mit dem Auge noch auch mit ber Stimme zu erreichen gewesen. Mithin habe der Angeklagte die Jagd selbständig ausgeübt und bedurfte dazu eines Erlaubnisscheines des Jagdpächters. Inbeffen auch die Straftammer entschied zu Gunften Des Angeklagten, worauf Die Staatsanwaltichaft Revifion beim bochften preußischen Gerichtshof einlegte. Das Rammergericht wies aber bie Revision ber Staatsans waltichaft gurud, ba in ber Borenticheidung ein Rechts-

irrthum nicht zu erbliden sei. 280 sind Gesuche betr. des Reichsinvalidens fonds anzubringen? Mehrere Tageszeitungen baben fich neuerdings mit der Frage beschättigt, an welcher Stelle die Gesuche um Bewilligung einer laufenden Beihülfe aus den Mitteln des Reichse invalldensonds auf Grund des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 anzubringen find. Bet der Unsicher beit, welche die Berschledenartigkeit der hierbei 3u Tage getretenen Ansichten in den betheiligten Kreisen hervorzurufen geeignet ift, fet darauf hingewiesen, daß der Erlaß der Ausführungsbeftimmungen gu dem erwähnten Reichsgesetze, die bereits sertiggestellt sind, unmittelbar nach Kublikation derzenigen Verordnung ersolgen wird, welche die sür Preußen zuständige Central = Verwaltungsbehörde bestimmt. Jedenfalls sicht jetzt schon sest, das die auf Bewilligung einer lausenden Beihülse gerichteten Gesuche grundsählich bei den Ortsbehörden und in Stadtkreisen bei den Rolfzeis Direktlanen z.c. anzubringen sind. Es kant Boligei Direttionen 2c. angubringen find. Es tann allen Betheiligten aber nur bringend gerathen merden, ble amtlichen öffentlichen Aufforderungen, aus benen hervorgeben wird, mas gur Begrundung ber Gefuche erforderlich ift, abzuwarten, da hierdurch Zeitverlufte jedenfalls vermieden werden, welche zweifellos ent fteben, wenn unvollständige ober bet einer unrichtigen Stelle angebrachte Besuche ben Betheiligten gurude

gegeben werden muffen. Auch ein Bergnügen! Da eine hiefige Bittme wegen Schulberfäumniß ihres Sohnes zur Schulftrafe gezogen wurde, ließ fie es auf gerichtliche Enticheibung Rrojanke. Gestern wurde der allgemein beliebte passiren. Angesichts der Bedeutung, welche diese gezogen wurde, ließ sie es auf gerichtliche Entscheidung als Krankenkasse, der Beteutung, welche diese gezogen wurde, ließ sie es auf gerichtliche Entscheidung als Krankenkasse, der Beteutung, welche diese gezogen wurde, ließ sie es auf gerichtliche Entscheidung angengenkenkasse, welche diese sie angesenkenkasse, welche diese sie auf gerichtliche Entscheidung aus gezogen wurde, ließ sie es auf gerichtliche Entscheidung angengenkenkasse, welche diese sie aus gezogen wurde, ließ sie es auf gerichtliche Entscheidung angengenkenkasse, welche diese sie aus gezogen wurde, ließ sie es auf gerichtliche Entscheidung als angengenkenkasse, welche diese sie aus gezogen wurde, ließ sie es auf gerichtliche Entscheidung als angengenkenkasse, welche diese sie auf gezogen wurde, ließ sie es auf gerichtliche Entscheidung als angengenkenkasse, welche diese sie auf gezogen wurde, ließ sie es auf gerichtliche Entscheidung angengenkenkasse, welche diese sie auf gezogen wurde, ließ sie es auf gerichtliche Entscheidung als gezogen wurde, ließ sie es auf gerichtliche Entscheidung angengenkenkasse, welche diese sie auf gezogen wurde, ließ sie es auf gerichtliche Entscheidung angengenkenkasse, welche diese sie auf gezogen wurde, ließ sie es auf gerichtliche Entscheidung angengenenkasse, welche diese sie auf gezogen wurde, ließ sie es auf gerichtliche Entscheidung angengenenkasse, welche diese sie auf gezogen wurde, ließ sie es auf gezogen wu Ferien, und der Lehrer bat, denselben zu verlegen. Nach den Ferien also fand der vierte Termin statt, aber der Polizist fand die langersehnte Mutter nicht daheim. Es wird beschloffen, die Frau schon am Tage borber in Saft zu nehmen. Bielleicht ift bann die Frau auch nicht mehr ba, dann wird doch wenigstens bas halbe Dupend ber Termine voll.

Raifermanöber. Wie wir aus zuberlässiger Quelle ersahren, ist bas erste Leib-husaren-Regiment Rr. 1 soeben zur Theilnahme am diesjährigen Raiser-

manover beordert worden.

Grundftücksverkauf. Das Haus Fleischerftraße Rr. 9 ift bon herrn Kurschnermeister Gehrmann an ben herrn Dr. Reffelmann fur 36000 Mt. bertauft worden. In diesem Sause war vor Erbauung bes Gerichtsgebaudes bas Kreisgericht untergebracht. In dem Sintergebäude nach ber Mauerftrage mar ber Schuldthurm fur unfahige und boswillige Schuldner.

Die letten Sturme haben den Bewohnern der Rurifchen Rehrung eine nicht unbedeutende Ginnahme berichafft, indem fie eine Unmenge bon Bernftein auf den Strand geworfen haben. Da das Sammeln des Bernsteins, nachdem die Firma Stantien und Becker ihre Baggerungen in Schwarzort aufgegeben, den Rehrungsbewohnern gestattet ift, fo find gegenwartig Sunderte bon Frauen und Rindern bon fruh bis ipat thätig, um den an den Strand gespülten Bernstein einzusammeln. Es werden Stücke bis zu 10 und 15 Gramm Schwere gesunden, die sich zur Perlenssabrikation eignen, und es ist in den ersten Tagen nach ben Sturmen borgetommen, daß eine Berfon bis bier Bfund Bernftein täglich sammelte. Die Strandbewohner find nur verpflichtet, den am Rurischen Saff gesammelten Bernftein ben Dunenauffehern borguzeigen, welche denselben verwiegen und auch das Gewicht größerer Stude feststellen, bann erhalten bie Sammler ben Bernftein zur beliebigen Berwerthung ausgehän= bigt. Er wird ausichließlich nach Memel vertauft, bon wo er nach Crottingen zur Berarbeitung gelangt.

Bum Dominit nach Dangig trafen beute wieder eine große Ungahl Manner und Frauen aus bem Dberlande bier ein. Alle trugen ein Bundel ichnees weißer Leinen, welche sie selbst angesertigt und ge-bleicht haben. Bon hier geht die Weiterreise mit dem Dampser "Julius Born". Die Leute können ihre Waare auch hier absehen, was sie aber nicht thun, benn die Reise gnm Dominit ift ihnen zu angenehm

Das Ginebnen der Schützengraben auf Bribatgelande ift bom nächften Etatsjahre ab, wie bas Rriegsministerium befannt macht, nicht mehr bon ben Eruppen zu bemirken, fondern ben betreffenden Grund= elgenthumern zu überlaffen. Etwaige Ansprüche der Letteren auf Entschädigung find auf Grund des Naturalleiftungsgesetzes bon ben Flurabschätzungs= Kommissionen zu prüsen und sestzustellen. Dagegen bleibt die Berpflichtung der Truppen zum Ausfüllen und Einebnen der Koch= 2c. Löcher in den Biwaks

Für Soldatenfreunde. In Diesem Jahre seiern die Ulanen ihr 150jahriges Bestehen. Darunter ift auch das Regiment v. Ratler, Schlefisches Nr. 2. Ein Generallieutenant Friedrich George von Ratler liegt hier im Garten bes herrn Madfad in Bitten-felbe in einem Krang bider Linden begraben. Diefer General hatte fich bas Grundftud zum Rubefit fur feinen Lebensabend bom Raufmann George Marchand gefauft und feinem Buniche gemäß wurde er auch bort begraben. Bielleicht erfahren wir burch einen Siftoriter, ob unfer General ein Nachtomme jenes

Regimentsftifters ift, oder ob nach ihm felbft bas Re= giment benannt ift. Bestimmungen betr. Einfuhr amerikanischen Fleisches. Nach ben Borschriften bes neuen nordamerikanischen Regulativs vom 7. Februar b. J. über bie Fleischbeschau, durch welches die bisherigen Besteichinenican nur noch bei folden Schweinefleisch= maaren ftattzufinden, welche nach Ländern ausgeführt werben, die eine folche Untersuchung des Gleifches ber= Je nachdem hiernach Schweinefleisch auf Trichinen mitrostopijch untersucht worden ift oder nicht, erfolgt eine verschiedene Rennzeichnung ber betreffenden Fleischsendungen. Die bisherige Anordnung, wonach jedes Behältniß, in welchen untersuchtes und gesund befundenes Fleisch für den Export verpast ift, mittelft eines Bettels getennzeichnet werben muß, ber die amiliche Rummer der Anstalt, aus welcher das Bleisch ftammt, und ben Bermert über Die vollzogene Untersuchung enthält, ift beibehalten worben. Jedoch gilt für Sendungen, deren Inhalt mitrostopisch auf Erichinen untersucht worden ift und nach Ländern ausgeführt wird, welche eine folde Untersuchung berlangen, die Reuerung, daß fie mit lila Betteln, welche die Aufschrift "Export" tragen, zu verseben find, mahrend bie feither gebrauchlichen weißen Bettel nur noch bei Gendungen fur den Binnenhandel verwende werben. Ferner ift wie bisher, fo auch in Bufunft für j be Exportfendung eine Untersuchungsbescheinigung drei Exemplacen auszufertigen, beren eines ber Fattura oder dem Frachtbriefe beigegeben wird. Das die Borichrift, daß die Bescheinigung bei allen benjenigen Sondlich bei Bescheinigung bei allen benjenigen Sendungen, deren Inhalt mikroskopisch untersjucht worden ist, in senkrechter Richtung von unten nach oben den Stempelvermerk "Microscopically examined in addition to regular inspection" au enthalten hat. — Gemäß der Kaiserlichen Berordnung bom 3. September 1891 (Reichsgesetzblatt S. 385) und den gedachten Vorschriften vom 7. Februar d. J. werden daher Schweinesseisch und Würste amerikanischen

Der Elbinger Beamtenbund hielt gestern bei Behjer seine Monats = Bersammlung ab. Rach Aufnahme einiger neuer Mitglieder murbe uber die Un= ichaffung einer Fahne berathen. Die lebhaste Debatte barüber führte zu dem Ergebniß, von der Anschaffung einer Fahne abzusehen. In Bezug auf bas Gebanfest beichloß man, baffelbe am Sonntag nach bem 2. Geptember im Behierichen Garten ju felern. Un Die Berfammlung ichloß fich ein gemuthliches Beifammen-

Ursprungs forian zur Einfuhr in das Reich nur dann zugeloffen werben burfen, wenn die Sendungen mit

ben bezeichneten besonderen Ertennungszeichen ber-

sehen sind.

Bon der Cifenbahn. Die Biehrampe auf dem biefigen Güterbahnhof wird neu gepflaftert und den beterinärpolizeilichen Bestimmungen gemäß mit Asphalt ausgegoffen, wodurch die Desinfection der Rampe bei Ent= und Berladung bon Bieh leichter als bisher ausgeführt werden tann. — Auch werden einige Socks zum Unterbringen von Kleinvieh abgeschlagen, wodurch einem langsebegten Bunsch der Händler Rechnung getragen wird. — Rach einer Bekanntmachung der Berskehrs-Inspektion Dirschau bleibt der Schalter bei der hiesigen Güterabsertigung auch wöhrend der Mittagsstunden geöffnet, und können Frachtbriese auch während
bieser Leit eingelöst werden

fechswöchentlichen Urlaub nach Wiesbaden angetreten.

Rur Richtigstellung. Die von der "E. 3." gebrachte Rotiz vom dem Untergange des Dampfers "Memel = Badet" beftätigt fich nicht. Der Dampfer traf geftern Abend mohlbehalten hier ein und begab ich nach der Unlegestelle hinter dem Badehaufe. Bon Memel tommend, brachte er eine Ladung Steine gu den Pflafterungsarbeiten in der herrenftrage. Beute früh wurde bereits mit dem Löschen ber Ladung be-

Bersonalien. Dem Landrathe Dr. Miesitsched von Wischtau zu Wongrowitz ist die kommissarische Berwaltung bes Landrathsamtes im Kreise Thorn übertragen worden. — Der Regierungsrath Fauch in Breslau ift zum Berwaltungsgerichts = Direktor in Bromberg ernannt worden. — Berfett find: Der Waffer-Bauinspektor Wolff, bisher technisches Mitglied bet der Königlichen Regierung in Königsberg Oft-preußen, nach Berlin, um in der Bauabiheilung Des preußen, nach Berlin, um in der Bauabtheilung des stätten. Beginnen wir also die große Jagd, und Ministeriums der öffentlichen Arbeiten beschäftigt zu werden, und der Wasserbauinspektor, Baurath Siber in Stralsund als technisches Mitglied an die Königliche Regierung in Königsberg.

Regierung in Königsberg.
Wilitärifches. Intereffante Bersuche werden gegenwärtig in Belgard von der reitenden Abtheilung bes Feldartillerie-Regiments Rr. 2 ausgeführt. Es handelt sich um bas hinüberschaffen von bespannten Beidugen und Bebienungsmannichaften über größere oder fleinere Fluffe, ohne die festen bezw. Bonton= bruden und Fähren zu benuten. Die Mannichaften fteigen, sobald ein Gluß zu paffiren ift, bon ben Bferden, ichirren diese ab, entfleiden fich und durchdwimmen mit ben Bferden ben Fluß. Die beften Schwimmer bringen das Fahrzeug, Geschütze 2c. bin= über. Es find zu diesem Zwecke an jedem Rade drei wofferdichte leere Tonnen — Betroleumtonnen — und außerdem 4 Tonnen unterhalb bes Geschützes und bes Brogfaftens angebracht. Das auf Diefe Urt zum Floß umgewandelte Fahrzeug, welches auch noch einige Mann, fowie die Betleidungsftude und Gefchirre gu tragen im Stanbe ift, wird bann an Stricten über ben Fluß gezogen ober auch geschoben und am anderen Ufer wieder bespannt. Bisher find die Bersuche febr gut gelungen.

Marktbericht. Auf bem heutigen Wochenmarkte berrichte recht lebhafter Bertehr. Der Obstmartt zeigte außer mancherlei Beerenobst und Guß= und Sauer= firschen viele Mepfel und Birnen; auch tonnte man heute die erften Spillen feben. Auf bem gut befetten Gier- und Buttermartte murbe die Mandel Gier fur 65-70 Big., das Pfd. Butter für 80-90 Pfg. tauft. - Der Beflügelmartt hatte viele junge und alte huhner und einige Tauben aufzuweisen. — Große Auswahl bot der Gemusemarkt, wo fast sammtliche Baare gut begehrt war; bennoch blieben viele Gurten, fowie Savohentohl und andere unverlauft; auch gab fowie Savohentohl und andere unvertauft; auch gav es heute schon Kürbis. — Auf dem Getreidemarkt, der mit 10 Juhren Hafer besetzt war, kostete der Scheffel 2.80—3 Mt. Heu war sehr villig, da von 8 Judern Heu der Bentner sür 1,50—1.80 Mt. abgegeben wurde. Der Strohmarkt zeigte 5 Fuhren Haferstroh, von dem daß Schock 12 Mt. kostete. — Sehr reichlicht war das Angebot von Kartoffeln, von welchen nicht weniger als 62 Bagen auf beiben Seiten bes alten Marttes aufgefahren waren.

Ariegschronik.

Am 2. August 1870 lief aus Saarbrücken folgende offizielle Depesche ein: "Am 2. August, Bormittags 10 Uhr, ist das kleine Detachement in Saarbrücken bon brei feindlichen Dibifionen angegriffen, Die Stadt mit 23 Geschüßen beschossen ungegeisten, Die Dide mit 23 Geschüßen beschossen worden. Um 12 Uhr wurde die Höhe des Ex rzierplates, um 2 Uhr die Stadt bon dem Detachement geräumt und der Rückjug jum nächften Soutien angetreten. In der Racht von der Armee eingegangene Gingelheiten über bas Gesecht bei Saarbruden lauten: Ungeachtet des Feuers einer bebeutenden Artillerie berblieben unfere Borposten in ihrer Stellung bis zur vollen Entwickelung bes Gegners; erft als dieser brei Divisionen formirt hatte und vorging, raumte die ichmache preußische Borpoftenabtheilung die Stadt und nahm bicht nord lich berfelben eine neue Beobachtungsftellung. Dies-feitiger Berluft in biefem Borpoftengefecht 2 Difiziere, 70 Mann, trot Chaffepots, Mitrailleusen und gahlreicher Artillerie."

Bir fügen biefem preußischen Berichte bie folgenden frangöfischen Berichte über Die "große Schlacht" bei Saarbruden bei:

Telegramm bes Raifers an die Raiferin. Louis hat die Feuertaufe erhalten. Er war be-wunderungswerth in seinem talten Blute, nicht im mindeften aufgeregt.

ine Division bes Generals Frossard hat bie Sohen genommen, welche Saarbruden beberrichen. Die Breugen haben nur furgen Biderftand ge-

Bir waren in ber erften Linie, aber bie Flintenund Ranonentugeln fielen bor une nieder.

Louis hat fich eine Rugel aufgehoben, Die bei ihm niederfiel. Die Soldaten vergoffen Thranen, als fie ihn fo ruhig faben. Wir haben nur einen Difigier und 10 Golbaten

Offizieller frangofifcher Schlachtbericht.

Geftern, am 2. August, 11 Uhr Bormittags, haben die französischen Truppen ein ernstes Engagement mit den Preußen gehabt. Unsere Armee hat die Offensive ergriffen, die Grenze überschritten und das preußtiche Gebiet befett. Ungeachtet ber Stärte ber feinblichen Bofition reichten einige unferer Bataillone aus, um die Boben wegzunehmen, die Saarbruden begerrichen, und unsere Artillerie faumte nicht, ben Feind aus ber Stadt zu jagen. Der fühne Unlauf unserer Truppen war so groß, daß unsere Verluste nur gering sind. Das Gesecht hat um 11 Uhr angesangen und war um 1 Uhr beendet. Der Kaiser wohnte der Operation bei und der kaiserliche Prinz, der ihn überall begleitete, hat auf dem ersten Schlachtselbe die Feuertause ershalten. Seine Geistesgegenwart, sein kaltes Blut in der Gesahr, waren des Namens würdig, den er trägt. Um 4 Uhr kehrten der Kaiser und der kaiserliche Prinz

nach Metz zurud. **Telegramm des "Gaulois".**Metz, 2. August, 4 Uhr 50 Min. Abends.
Sieg bei Saarbrücken. Die Division Frossarb hat

drei preugische Divifionen über ben Saufen geworfen und niedertartäticht. Der Raifer ift im Triumph nach Det gurud.

gekehrt. Die "France" begrüßte den "Erfolg" von Saars brüden mit einem Leitartikel, der überschrieben war: "Der erste Schritt voran." Sie datirte von diesem "Ersolge" eine neue Aera in der Geschichte.

im Ru herbei, Manner, Greife, Rinder, Beiber. Der Seind tommt und ftimmt feine Befange an, er wird balb berabgestimmt fein. Ber über unfere Grengen tommt, wird hier im Staube ichlafen; mas todten tann, wird todten. - 2) Benn ber Feind in ber Scheune ichläft, legt ohne Baubern Feuer baran. Um einen solden Koth wegzutehren, wie sollte man fich etwa noch befinnen? Wer an Frankreich ruhren will, tann im Boraus ficher fein, daß er auf unferen Dift-haufen röcheln wird! An jedem Aft foll einer bon ihnen hängen! Der Herr giebt vollste Freihelt des Thuns den Wölfen, die ihr Lager vertheidigen! — 3) Ohne Raft noch Ruh' haltet ein Treibjagen auf fie; verftedt Guch in jedem Didicht; fie gu tobten wird Gure Aufgabe, die Landftragen find Gure Bert-

Coloniales.

_ Erfreuliche Nachrichten über ben Ernteausfall und bas Schwinden ber Sungersnoth in Deutich-Oftafrita fendet der Compagnieführer Leue unterm 29. April d. 38. aus Tabora, dem großen Anotenpuntt ber Raramanenftrage bon ber Rufte nach ben punkt der Karawanenjirage von der Küste nach den Seengebieten: "Man kann wohl sagen", so schreibt er, "daß die Hungersnoth, die hier allerdings nie recht existirte, zu Ende ist. Das Jahr ist außerordentlich fruchtbar gewesen. Es ist in den letzten Tagen so viel Mals geerntet, daß die Leute nicht wissen, wohin mit all biefem Segen. Auch bas Mtama, bas nachftens ichnittreif ift, fteht febr gut! Alle anderen Felbfruchte, ichtrofo, Runde, Erdnuffe, Maniot, Rurbiffe, Gurken, Chirofo, Kunde, Erdnuffe 2c., find vorzüglich gediehen. Rurz, es giebt Lebensmittel in Hulle und Fulle."

Soziales.

Gin Cigarrenarbeiterftreif ift in Amfterbam ausgebrochen. In 17 Cigarrenfabriten find fammt liche Arbeiter ausständig geworden. In einer Cigarrenfabrit mar ein Arbeiter wegen wiederholter Radlaffigleit entlaffen worden, und ba ber Chef ber Firma sich weigerte, ihn wieder anzunehmen, legten sämmtliche Arbeiter dieser Fabrik, die zum "Internationalen Sigarrenmacher- und Tabakarbeiterbund" gehörten, die Arbeit nieder. Dem Bund der Cigarrenarbeiter fteht nun aber in hiefiger Stadt ein Rartell der Fabrikanten gegenüber, und diese haben aus Un-lag dieses Borfalles in einer Fabrik bekannt gemacht, baß fie ihre Fabriten fur unbestimmte Beit fur alle Mitglieber bes genannten Bundes ichließen, fofern nicht innerhalb acht Tagen der Ausstand in ber ermähnten Fabrik beendigt sei. Die Antwort darauf war der Ausstand sammilicher dem Bunde angehörigen und in ben Rartellfabriten arbeitenden Cigarrenmacher, beren Angahl etwa 1600 beträgt. Ruheftörungen find bis jest nicht vorgetommen.

Aunft und Wiffenschaft.

Gugen Sofling, bem Dichter bes Liebes "D alte Burichenherrlichteit", ift in Marburg eine Gebenktafel am Hause Wettergaffe 16, wo er von 1826 bis 1828 als Student wohnte, gestiftet worden. Beim 35jährigen Stiffungsfeste der "Arminia" wurde das Wahrzeichen feterlich eingeweiht. Dem Dichter ift es nicht gut gegangen auf Erden. Erst 15 Jahre nach bestandenem Examen, Jahre voll Mubsal und Leid, errang er eine auskömmliche Stellung. Er wirkte lange als Arzt in Eichwege.

Vermischtes.

Bilfen. Die Mälzerei bes "Burgerlichen Brauhauses", deren Bau im Borjahre begonnen und fürzlich vollendet wurde, und die einschließlich der Maschinen eine Million Gulden repräsentirt, steht seit Freitag Bormittag in hellen Flammen. Es herrscht Wosser=

Schmudung ber Rriegergraber. Die feierliche Riederlegung der Kranzspenden an den Denkmälern des Schlachtfeldes vom 16. August (Gorze-Bionville-Rezonville) findet an diesem Tage ftatt. Da Rameraden, die in dem heutigen Frankreich (Mars-la-Tour) gesochten, die auf französischem Boden liegenden Rampfesftätten besuchen, und da gleichzeitig die Fran-Bofen dort Gedächtniffeierlichfeiten abhalten, fo fonnte leicht zu Grenzzwischenfällen tommen; es wird Despalb darauf aufmerksam gemacht, nur nach teilitige Neberlegung französisches Gebiet aufzusuchen und Mereins bies geschieht, alle Orben, Shrenzeichen und Bereins-zeichen abzulegen, bevor die Grenze überschritten wird. Der Krieg von 1870/71 bilbet auch auf dem

Lande jest überall das Gesprächsthema. In einer Dorigaffe im Schwerinschen unterhielt man fich auch über den großen Krieg, und da gab eine Produkten-händlerin, wie der "Medlenb. Und." berichtet, folgende Unetdote jum Beften: 218 de Frangof' fo unoarig wurr un benn Erieg ankunnigen beet, bunn hett be König benn Kaiser Napol'jon twe Schäpel Lien (Leinsamen) und twee Schäpel bull baschen Baper benichict un em boabi fdrab'n: Go val Rurn Lien in be twee Schäpel wier'n, so väl Soldvaten har' jest de Preuß' un de Dutsch, un de twee Schäpel baichen Köper wöret Bäper müggt he probir'n Kurn vor Rurn, denn würr he 'n lutten Börimad krieg'n von de Schläg', de he, nämlich de Franzof', dit Moal von de Dütschen befebn murr.

Nach Schluft ber Redaktion eingegangene Telegramme.

Bilfen, 3. August. Der Betrieb bes burgerlichen Brauhauses ist nicht gestört, ba bie abgebrannte Malgeret neu erbaut und noch nicht im Betrieb gewesen. Die bisherige Malzeret arbeitet weiter. Der etwa 300,000 Gulden betragende Schaben ift größten=

theils durch Berficherungen gebedt.
Rom, 3. August. Rach Brivatbepeichen aus Genua blieben die Operationen an ber Borfe gestern suspendirt, da man versuchte, burch eine Bereinigung von Bantiers und Bechfelogenten den Busammenbruch bes Saufes Gebruder Bingen gu berme'ben. Da bies sich jedoch als unmöglich erwies, sprach das Gericht gestern Nachmittag das Conkursversahren aus und ersnante zum Delegirten Richter Bomitt, und Biale zum sachmännischen Berwalter. Die Höhe der Passiba wird auf 10 Williamen Lire angegeben, genau steht wird auf 10 Millionen Lire angegeben, genau fieht biefes jedoch noch nicht fest. Wie verlautet, entfällt der Hauptverluft auf Paris, wo die fallirie Firma rfolge" eine neue Aera in der Geschichte.

Das "Paris-Journal" enthielt an der Spize seiner Plätzen des Auslandes, mit 8—10 Mill. Lire betheiligt ist.

Spiritus September 41,30 41,60

Hummer vom 1. August das solgende Gedicht, das in Staatsrenten in London, Paris und einem italienischen Prachte Rotiz vom dem Untergange des Dampfers Opfer. Der lang zurückschaltene Haber Kampfer Verlage von Verlagen ungedet lassen. Ueber die Archie Opfer. Der lang zurückschaltene Haber Verlagen von Ver auf Frankreich in Sohe von 20 Millionen genannt. Die Aktiven der Banka Italia, mit welcher Gebrüder Bingen gleichfalls eine Baiffe berbeizuführen fuchten, find infolge bes Banterotis um 20 Lire geftiegen. Es geht das Berücht, Gebrüder Bingen feien geflohen.

Rom, 3. August. Die Rammer des Tribunal= rathe verwies 10 Berfonen megen Bereinigung gu berichiedenen Berbrechen bor bas Schwurgericht. Einige davon, wegen Theilnahme an dem Mord-anschlage gegen Erispi beschuldigt, hatten dagegen appellirt. Der Generalftaatsanwalt berlangte jedoch Berwerfung und Berweifung bor bas Schwurgericht.

Rom, 3. Auguft. In einem Briefe an ben Jesutten - General Martin vom 31. v. M. spricht ber Bapft fich lobend über die Miffionsthätigkeit ber Jesuiten unter ben Ropten aus und bebt hervor, daß andere Setten, die uber biel Belb berfugen und Beididlichkeit befiten, die Rudtehr ber Ropten gur Ginheit des Glaubens hintan zu halten juchen. Man muffe baber bie Gegner durch große Anstrengungen besiegen. Der Bapft theilt bann weiter mit, daß einige der angesehenften Kopten bereits Mittel zur Berfugung gestellt hatten, um biese Un= ftrengungen bes Bapftes ju unterftugen, und bag er felbft eine beträchtliche Summe für die Miffion der Jefuiten angewiesen habe, infolge beffen auch in ben nächften Monaten eine Deputation ber Ropten nach Rom tommen werbe, um ihre Dantbarteit auszudruden. Schließlich ermahnt ber Papft die Jefuiten zu ftetigem Borgeben in diesem Sinne, wie fie es immer fur bie Birche und das Wohl der Bölfer gethan hätten. Brag, 3. August. Aus Anlag des von heute bis

gum 7. b. Dits. bierfelbft ftattfindenden Bundesfeftes des deutschen Rabfahrerbundes ift bie Stadt festlich geschmudt. Etwa 1500 Radfahrer aus Deutschland und Defterreich find eingetroffen. Um Empfangsabend begrugte Jofef Ruderer Die Gafte.

Madrid, 3. Auguft. In Cuba fanden fleine Treffen ftatt, in benen die Auffanbifchen zersprengt murben. Die militarifchen Operationen werben burch die Regenzeit gehemmt.

Monts, 3. August. In den Kohlengruben zu Sous Levant ift ein Streit ausgebrochen. Die Zahl ber Streifenden beträgt 2000.

7. Kahlberger Badeliste.

Fr. Rettor Auguste Wilhelm, Neidenburg, Miet.

Hr. Glaser, Lehrer, Königsberg, Lerique. Hr. Hoppiner, Lehrer, Königsberg, Lerique. Hr. Arthur Schwarz, Direktor der neuen photographis ichen Anstall, Berlin, Lerique.

Louis Müller, Raufm., Dangig, Balbichlößchen. Bommerang, Elbing, Balbichlößchen.

Fr. Arnot und Tochter, Charlottenburg, Billa Raifer. fr. A. Beeck, Gifenbahnsekretär, Elberfeld, Rlatt's Sotel. Frl. Schroeter, Elbing, Rlatt's Hotel.

Hr. Simson u. Fr., Bräfibent, Königsberg, Belvedere. Frl. M. Wenzel, Blumenau, Billa Katser.

Bengel und Cohn, Bowunden, Billa Raifer. Apotheter Stroebel und Fam., Elbing, Berique. fr. Fischer u. Fam., Superintendent, Saalfeld, Lerique.

or. Bobbe, Raplan, Martenburg, Lerique.

Frl. Ida Grunwald, Elbing, Fröhlich. Fr. Raufm. Ugnes Brune u. Fam. Ronigsberg, Billa Ralfer.

Frl. Gertrud Gid, Cibing, Billa Raifer. Gr. Auguft Tundte u. F., Apoth.=Bef., Ofterode, Bifopti.

Eugen Dippe, Berm .- Ber. Dir., Berlin, Reubauer. Gaerte u. G., Sauptm. a. D., Berlin, Balfifch.

ör. Forstnow, Kausm., Königsberg, Walfisch. ör. Stroh u. Fam., Rechtsanwalt, Elbing. Frl. Frieda Liebig, Elbing, Wrangel. Gr. A. Bolkmann, Buchhalter, Elbing, Wrangel.

Frl. Unna Beterfen, Lehrerin, Allenftein, Brangel.

Agnes Rohn, Braunsberg, Wrangel.

Beneral-Lieuten. Boie, Erjelleng, Thorn, Bellebue.

Anna Holz, Lehrerin, Frauenburg, Brangel. Anna Both, Bilda b./Bofen, Brangel.

Frl. Rathe Mahlander, Königsberg, Brangel. Fr. Raufmann Agnes Macdonald, Elbing, Brangel.

Frl. M. v. Stojentin, Landau, Rheinpfalz, Brangel. Sr. Morit Tochtermann u. Fam., Raufm., Gleiwit, Brangel.

Fr. Fabrit = Besither Med u. T., Nürnberg, Wrangel. Frl. Luise Red, Cehrerin, Braunsberg, Wrangel. fr. Dr. Bint, Kreisichulinipettor, Marienbg., Belvebere.

Fr. Apotheter Fritich u. Sohn, Braunsberg, Berique. Br. Krüger, Amterichter, Zoppot, Lerique. Fr. Gutebefiger Lauterwald u. Tochter, Elb., Berique.

Hr. Dr. Rein, Augenarzt, Elbing, Lerique. Hr. Eberhardt u. Fr., Amtsgerichtsrath, R. tel a. Rege, Lerique.

fr. Benner, Gutsbeither, Tiegenhagen, Lerique. fr. Senewaldt, Geheimjetretär, Berlin, Hotel Berique. fr. Schöneich u. Sohn, M.tielfchuls und Turnlehrer,

Bromberg, Hotel Lerique. Fr. Kaufm. A. Dreper u. Fam., Braunsberg, Fröhlich. Fr. Dr. Lohin, Elbing, Belvedere.

Frl. M. u. F. Seidelmann, Breslau, Belvebere. Hr. Fritz Pirich u. Fam., Agl. Gewerbeinsp., Oppeln, Billa Grunwald.

fr. Frit Teichmann, Referendar, Bidau i /S., Billa

Grunwald. Fr. Geheimrath C. Birich u. Entel., Bromberg, Billa

Br. Dr. Deutsch, Sanitätsrath, Elbing, Bellevue.

Frl. Mifc, Braunsberg, Rlatt's Hotel. Gr. Rogiminsty, Rektor, Rominten, Klatt's Hotel. Summa ber Berfonen, Angehörige 2c.: 1289.

Telegraphische Börsenberichte. Berlin, 3. Aug. 2 Uhr 20 Min. Nachm. Börse: Schwach. Cours bom | 2.8. | 31/2 pCt. Oftpreußische Pfandbriefe . .

/2 pCt. We	fthreukt	che ?	Ista	nd	bri	ete			101,00	101,00	
esterreichisch									104,-	104,—	
pCt. Unga	rische (%	nihr	ent	2						104,—	
ussische Bar									219,25	219,20	
			11					. 1	168,45	168,45	
esterreichische Banknoten									105,70	105,80	
eutline oren	it to Co	mini	3	-				-	105,20	105.10	
pCt. preuß	ilitie en	ition		•	100				89,10	88,80	
pCt. Rumi	inter .	-	n. S	2mil	nri	tät	en		123.50	123,70	
darienbMawt. Stamm-Prioritäten . 123,50 123,70 Brodutten-Börje.											
	# TI	DOU	LL	611		0 0	-		010	0.10	
ours bom									2.8.	3. 8.	
Beizen Sept	ember .								144,50	146,—	
Otto	ber								146,20	147,70	
oggen Sept	tember .								118,50	119,—	
Ofto	ber								121,50	122,-	
Tendenz: ermattet.											
etroleum li									21,-	21,-	
üböl Ottob									43,90		
								20	44	43,50	
acobe	mber							119	41 20		

Elbinger Standesamt.

Vom 3. August 1895. Geburten: Hausdiener Joh. Ludw. Hundshagen T. — Arb. Gustav Labs

T. — Schlosser Eduard Bolz T. **Cheichlieszungen:** Arb. Gottfried Bewernick mit Arb.-Ww. Wilhelmine Eichler, geb. Janzen. — Töpfer Osfar Bartfiewiß-Pangrit-Colonie mit Johanna Förster-Clbing. — Maler Eugen Butsch mit Olga Scheuer.

Sterbefälle: Zimmergefelle Leopold Zagermann 32 3.

Aluswärtige Familien = Nachrichten.

Geftorben: Frau Henriette Beters, geb. Krause-Dirschau. — Herr Aderburger Andreas Lingt = Braunsberg. Frau Lucy Brinckmann, geb. Hanes = Königsberg. — Frl. Martha Kowalewski = Königsberg. — Frau Amalie Barth, geb. Ukras=Königsberg. herr Rittergutsbesitzer August Faehndrich=Elfenthal.

Mittwoch, den 7. August cr.:

Loncert

von der Kapelle des Küraffier= Regiments Nr. 5. Ressource Humanitas.

Vogelsang.

Sonntag, ben 4. Angust er., 4 11hr Nachmittags:

Nichtvereinsmitglieder zahlen 26. Entree.

Der Borftand.

Kanfmännischer Verein.

Die Herren Theilnehmer unserer Fahrt ersuchen wir sehr ergebenst: fcon 71/4 Uhr am Dampfer sein zu wollen, damit aller= pünktlichfter Abfahrt nichts im Wege steht. Der Borftand.

Gewerkberein der Maschinenbauer. Sonntag, den 11. Anguft 1895: Grokes Erntefest

Kinderbeluftigungen aller Art, sowie gum Schluß: Größer Erntenmzug der Kinder mit Sensen und Harken. Alles Rähere durch Plakate. Der Borftand.

Außerordentliche Generalversammlung

Elbunger

Schweineverlicherungs-Vereins am Donnerftag, ben 8. Auguft, Nachmittags 7 Uhr, im Viehhofs-Restaurant.

Tagesordnung: 1) Bestätigung der Bahl der am 30. März d. 3. gewählten Borftandsmitglieder, bezw. Neuwahl solcher.

2) Abanderung verschiedener Baragraphen des Statuts.

Sollten nicht 3/4 der stimm-berechtigten Mitglieder erscheinen, so wird eine zweite Generalversammlung auf Donnerstag, den 15. August d. 3, Nach= mittags 7 Uhr, ebendaselbst, anberaumt

Der Vorstand.

Bürger-Ressource.

Connabend, d.10., Sonntag, d.11., und Montag, den 12. August:

umariltilder Abend der altrenommirten

aus dem Kryftall=Palaft zu Leipzig: Eyle, Müller-Lipart, Hoffmann, Frank, Wilson, Eyle jun., Hanke.

Direction: Wilh. Eyle, Hermann Hanke. Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 60 Bf. Billets à 50 Bf. vorher bei Herrn Cajetan Hoppe und Herrn Selckmann. Jeden Abend neues Programm.

Kathreiner's

auf ftädtischen und ländlichen Grund= befitz offeriren wir von 31/2 % bezw. 33/4 % an bei höchster Beleihungs= grenze und prima Bedingungen. Aftellige Darlehne zu höherem Zins-fuße nicht ausgeschlossen. Sprechzeit nur Vormittags. Brieflichen Anfragen ift Rückporto beizufügen.

Elbinger Hypotheken-Compton Hypothefen = Bantgeschäft, Hofpital=Straße 3, part.

Der Direktor. G. Wallenius.



Hamburger Kaffee.

Fabrifat, fraftig und ichon ichmedend versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an Ferd. Rahmstorff, zollfrei. Ottenfen bei Samburg.



heilen Blasen und Harnröhrenleiden ohne Einspritzung schmerzl. in wenigen Tagen. Nur ächt und wirksam, wenn jede Schachtel **mit** Rosen verschlossen ist. Flac. M. 3 .- . Erhältlich in Elbing in der Hof-Apoth., Polnische Apoth., Raths-Apoth. u. Gold. Adler-Apoth.

Chr. Carl Otto, Musifinstrumenten=Fabrit, Martnenfirchen i. Sachfen. Billigfte Bezugsquelle von Mufifinstrumenten aller Urt, Saiten, Ziehharmonifas, Musit= werfe 2c. zu Engros-Breifen. Verlangen Sie Preisliste

A von Musitinstrumenten und Saiten, B von Ziehharmonifas und Musiswerke gratis und franko.

Vorschriftsmäßige Post-Packet-Adressen

(mit beliebiger Firma bedruckt) 1000 Stück

iest 3.50 Wet.. bei mehreren 1000 à 1000

3 Wet.

Die Post nimmt ohne Firmen=Druck

H. Gaartz' Buch = und Accideng = Druderei, Elbing.



Gine Bohnung zu vermiethen Innern Marienburgerbamm Nr. 31.

fucht

Otto Römer, Bilbhauer, Traubenstraße 1.



Durch Liquidation

einer Tuchfabrik in Peitz hatte ich Gelegenheit, mehrere tausend Meter 140 Centimeter breite, ganz vorzügliche reinwollene

Buckskins,

welche sich zu Herren- und auch zu Damen-Costümen eignen, aussergewöhnlich vortheilhaft einzukaufen und empfehle solche zu dem enorm billigen Preise von

1 Mark 25 Pig. per Mtr.

Sämmtliche Futterstoffe

für die Herren- und Damen-Schneiderei in besten Qualitäten zu den allerbilligsten Tagespreisen.

D. Loewenthal's Kaufhaus.

(älteste und größte beutsche Lebensversicherungsauftalt).

Versicherungsbestand am 1. Juni 1895: 680½ Millionen Mark. Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1829: 273½ Millionen Wark.

Bertreter in Elbina: Richard Werner, Junkerstr. Ur. 38.

Kneippkur- und Naturheilanstalt

b. Neufahrwasser-Danzig.

Erste Anstalt dieser Art am Meeresstrande! Herrliche Seeund Waldluft! Sorgfältige individualisirende Behandlung! Vorzügliche Heilerfolge! Prospecte gratis und franco durch den Besitzer Hermann Kulling oder den dirigirenden Arzt Dr. med. Börsch.

Bu beziehen Bu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Sociutereffante Rovität!

Soeben erschien:

Roman aus dem Leben bon.

Heros von Borcke.

(Verfasser von: "Mit Prinz Friedrich Karl zwei Sahre im Sattel.")

Breis: Geheftet 5 M., hochelegant gebunden 6 M.

Diefer auf Wahrheit beruhende, fein durchdachte Roman, der das Leben der Aristofratie nicht weniger scharf als wahrheitsgetren beleuchtet, ist hochinteressant geschrieben, wosür schon der Name:

Heros von Borcke jede Garantie bietet.

Paul Kittel, Verlags: Buchhandlung, Berlin SW. 47.

Sochbedeutsames Bert!

Soeben erscheint in Lieferungen:

C

Gein Leben und Wirfen pon Hermann Jahnke.

😽 Jubiläums-Kusgabe. 🤧

Etwa 20 Lieferungen a 50 Pfg. Nach vollständigem Erscheinen Preiserhöhung!

Urtheil der Presse:

Dieses mit des Fürsten hoher Erlaubniß herausgegebene Werk, das vieles Neue zum erften Male bietet. ausgestattet mit Bildern von ihm seiner Familie, des großen General= stabes, ift mit Hinweis auf die Berbienfte des großen Mannes Jedermann auf das Wärmste zu empfehlen.

Paul Kittel, Verlags-Buchhandlung, Berlin SW. 47.

Die Gartenlaube beginnt foeben ein neues Quartal mit

neuester Erzählung Vater und Sohn".

Abonnementspreis der "Gartenlanbe" vierteljährlich 1 Mart 75 Pf. Brobe-Nummern mit bem Anfang der neuen Bilbrandtichen Erzählung

fenden auf Berlangen gratis und franko die meiften Buchhandlungen sowie direkt: Julius Arke. der "Althreuß. Zeitung". Die Verlagshandlung: Ernst Reil's Rachfolger in Leipzig.

18 Pfd. ff. Limb., 9 Pfd. ff. Schweiz. Raje je Dt. 6 Dtadin. Hofmann, Rafeh. Munchen



labet circa den 15. August: "Otto", S. S., Sapt. do 1

H. G. Fisser in Bremen, Paul Friers, hier.



nach Danzig

D. "Julius Born" Sonntag, den 4. Anguft cr., Morgens 7 Uhr. Baffagiergeld: 1.— M.

Güteranmelbungen erbittet Ad. von Riesen.

Tag Rahlberg Elbing Sonntag 4. Aug. &m. 8 Uhr &m. 10¹/₄U. Sonntag 4. — &m. 9 " Alb. 7¹/₂ " Mm. 2 3m.101/4 " Montag 2m. 8 Mm. 2 Dienstag Vm. 8 Mittwoch Donnerft. 23m. 8 Freitag — Mm. 2 Sonnabd.10. — " 2

Für die fettgedruckte Sahrt am Sonntag koften Tagesbillets XI Bf.

Rinder die Sälfte. Albinger Dampfschiffs-Rhederet F. Schichau.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung ist eine Bei-lage, betreffend "Zechuikum Witt-weida", beigefügt, auf die wir unsere werthen Leser besonders ausmerksam

Ver Hausfreund.

Tägliche Beilage zur "Altpreußischen Zeitung".

Nr. 181.

Elbing, ben 4. Anguft.

1895.

Entlarvt.

Roman bon Emil Droonberg.

Nachbruck verboten.

Der Führer und die Treiber mit murrifchen, berdroffenen Mienen über ben ichleunigen Aufbruch ichidten fich endlich nach allerlei Boger= ungen jum Beitergeben an.

Frig Bender schritt an der Seite des Mar= quis Agltardi, der dem jungen Deutschen viel Intereffe entgegenbrachte, ohne fich bon ber Urfache beffelben Rechenschaft zu geben.

Die Reisenden hatten wenig darauf geachtet, baß drobend Gewitterwolfen ben Abendhimmel umzogen und ben Beg berdunkelten.

Endlich fiel es ihnen auf, das fie die von bem Wirth ihnen angegebene Entfernung nach Diole bereits jurudgelegt hatten, oder doch wenigstens Diesem Orte febr nabe fein mußten.

Dennoch war im Dunkeln keine Spur einer cultivirten, bon Menichen bewohnten Gegend zu

Marquis Agliardi wollte den Führer sofort durudrufen, boch Frit Benber hielt ihn gurud.

"herr Marquis," fagte er, "wollen Sie mir nicht eine Brufung bes Mannes geftatten? 3ch werde sie so unauffällig als möglich vornehmen." "Bie Sie wünschen, Signore. Ich glaube

jedoch, baß Ihre Bemühung nuglos sein wird." "Bollen feben."

bes Buges und schritt neben bem Führer her; um ein Malund schritt neben bem Führer ber; um ein Gelpräch mit ihm anzuknupfen, verlangte er Feuer für seine Zigarette.

Biber bie Gewohnheit ber Staliener blieb

ber Mann jeboch fehr einfilbig. Gesicht bon einem bereits ergrauenden Barte umgeben und durch eine tiefe, um die Nase laufende was burch eine tiefe, um die Nase

laufende und fie berunftaltende Rarbe gezeichnet. "Bie weit rechnet Ihr noch bis Ofole?" fragte Frit Benber.

wir Bunf Rilometer, die Wege find schlecht und durudgelegt."

Grit Bender mußte, daß ber Mann log; fie waren jest mehr als drei Stunden unterwegs und tonnten demnach, auch bei dem ichlechtesten Bege, die Entfernung nach Dole recht gut zurudgelegt haben. Er unterbrudte jedoch alle weiteren Bemertungen und fagte nur:

"Jedenfalls muffen wir bereits über Galleoti hinaus fein und bennoch habe ich teine Spur Dabon hemerft."

"Sie mußten Ableraugen haben. Es liegt bort hinter jenen Bergen," fagte ber Führer

des Buges zu Bender.

Er wies nach links, und boch mar es bem jungen Deutschen aufgefallen, daß fie bon ber Berberge, ftatt gerade aus, fich immer links ge= halten hatten, alfo auf den Weiler hatten flogen

"Das Better icheint brohend zu werben." fuhr Frit Bender fort. "Es wird Beit, daß wir Diole möglichft bald erreichen. Ihr feib boch Gueres Weges ficher, Freund, und aus diefer Begend. Bo feib 3hr benn ber und wie nennt Ihr Euch?"

"Francesco Minghetti, aus ber Campagna. Signor. 3ch mache ben Weg jest fünfzehn Sabre und tenne jeden Stein besfelben."

Der junge Deutsche fab ein, daß ber Menich wieder log. Der Dialett der ital entichen Land= ichaften ift fo verschieden, daß man leicht baraus die Beimath eines Mannes ertennen tann. und ber bes Führers mar offenbar nicht ber bes flachen Landes, fondern befundete den Bergbewohner.

Dhne die Bewegung auffallend zu machen. blieb Grit Bender jest mehr und mehr gurud, bis er fich wieder an der Seite des Marquis

"3ch möchte Ihnen gern eine beffere Runbe geben, als meine gewonnene Ueberzeugung gur Pflicht macht", sagte er zu diesem. "Ich glaube, Sie befinden sich in sehr ichlechten Sanden. Der Führer hat Sie bereits irre und bom rechten Weg abgeführt. 3ch bin überzeugt, baß mir meit lints in ben wildeften Theil Des Bebirges gerathen find, und halte es fur das Befte. baß Sie fic, feiner berfichern, und wir bann unfern Weg fo rafch als möglich gurudnehmen. Ihn nicht aus ben Augen und unferer Bemalt au laffen, wird aber jedenfalls nöthig fein."

Rach einer furgen Berathung murbe be= ichloffen, daß fich Frit Bender nochmals ju bem Führer begeben und ihm die Umfehr be=

fehlen follte.

Das Beichen zum Salten bes fleinen Trupps murde gegeben, und Benber ichritt gu bem Führer bin, ber ibn, auf feinen langen Bes birgsftod geftütt, trotig erwartete.

"Die Signori find der Ansicht," begann er zu diesem, "daß wir zu weit links in die Berge gerathen sind. Was meint Ihr dazu, Freund?"

Der Mann Schaute ihn migtrauisch von ber

Seite an.

"Das scheint wohl allein Ihre Ansicht zu sein," erwiderte er. "Wenn Sie aber in den Bergen besser Bescheib zu wissen meinen, als ich, so werden Sie am besten thun, die Signort zu geleiten; — ein Trinkgeld wird ja wohl dabei absallen."

Dem jungen Mann ftieg bas Blut fieben= beiß in das Geficht bei biefer höhnischen Ber=

dächtigung feiner Absichten.

"Ich möchte Euch in Eurem eignen Interesse rathen, Eure Borte etwas vorsichtiger zu
wählen," sagte er scharf. "Ihr seid dazu gemiethet und müßt die Gesellschaft dahin sühren,
wohin es bestimmt wird. Für jest ist beichlossen worden, daß wir unseren Weg zurücknehmen wollen, nach der Herberge, die wir vor
zwei Stunden verlassen haben. — Also laßt die Thiere und die Leute umwenden und zeigt uns ben Weg."

Der Führer big bie Bahne tropig zusammen und warf tudifche Blide auf ben Sprechenden.

"Ich und meine Gefährten gehen keinen Schritt zuruck; wir versprechen die Signori nach Osole zu bringen und haben selbst Gesichäfte bort; unser Weg geht also vorwärts."

Damit stedte er den Finger in den Mund, ihat einen schriften Pfiff und schritt, undefümmert um die Reisenden, voran, während die beiden Maulthiertreiber bei dem Laut ausmerksam nach ihm hindlickten.

Bender aber, jest vollkommen von der Begründung seines Berdachtes überzeugt, war rasch an des Führers Seite und pacte ihn

beim Ragen.

"Halt!" rief er. "Wenn Du nicht in Güte hörft, werben wir Dich zum Gehorsam zwingen!"

"Laffen Sie mich los, Signor, ober -"

"Bu hilse!" rief Bender den Dienern der Reisenben zu. "Faßt den Schurken und bindet ihn!"

"Maladetta bestia!" fnirschte ber Italiener und riß fich mit einem fraftigen Ruck aus ben

Banden des Deutschen los.

Bender fühlte die Schneide eines Messers an seinem linken Arm hingleiten und leicht das Fleisch rizen, durch eine rasche Bewegung entging er dem Stoß und versuchte auß Neue, den Schutken zu sassen. Aber mit der Gewandtheit einer Kaze war jener an den Kand des Weges in das Gebüsch gesprungen und ließ einen zweiten Pfiff ertönen, dem ein wilder Gegenruf der Maulthiertreiber antwortete.

Ehe man es berhindern konnte, waren auch diese aus der Neihe gesprungen und kletterten an dem Felsen empor.

Ein greller Blig aus ber Bolfenwand, bie

sich bereits über ben ganzen nördlichen und ösislichen himmel emporthürmte, zeigte Francesco Minghetti, ben Führer, noch am Rande bes Weges siehend, und sein höhnisches, grelles Lachen bermischte sich mit dem Rollen bes Donners.

Dann ericoll der Anall einer Biftole, ein wilder italienischer Fluch wurde ausgestoßen und

der Berräther verschwand am Abhang.

Der ganze Auftritt war das Werk weniger Augenblicke gewesen und der größte Theil der Gesellschaft wußte kaum, was das Alles zu bes deuten habe, und schrie und fragte bunt durchs einander.

Nur Marquis Agliardi und Benber behaupsteten ruhige Entichloffenheit und ber Lettere, ber ben Schuß auf ben Flüchtling gethan, bes hauptete mit Bestimmtheit, daß er ihn verwundet

haben muffe.

Mit flüchtigen Worten wurde jest den Ansbern ihre gefährliche Lage kund gemacht, wobei es fast wie ein Hohn erschien, daß sie, die ausgezogen waren, die Banditen zu überlisten und ihnen die kostbare Beute abzujagen, beinahe von diesen überlistet worden.

Es wurde eine kurze Berathung gehalten, bei welcher Gile um so nöthiger war, als plöhe lich das Unwetter in voller Kraft über ihren

Häuptern losbrach.

In den Felsenschluchten der Apenninen toben die Better mit einer Beftigkeit, die den Or

tanen der beigen Bohne ahnelt.

Das Gewitter, das die Gesellschaft übersfallen, war von der stärksten Art — die trockene Hise vieler Tage hatte die Elektrizität gesammelt und entlud sich jett Schlag auf Schlag über

den Beängstigten.

Der Donner durchbröhnte unaushörlich die Luft in so gewaltigen, von hundert Echos wiedersholten Schlägen, daß die Maulthiere zitternd und die Mähne sträubend an ihrem Plat hielten und die Menschen betäubt wurden. Dennoch traf kein weiteres Unglück die kleine Truppe, und ebenso rasch, wie sie im Sturm daher gebrauft, slogen die elektrischen Bolken vorüber und senkten sich in die nahen Thalkessel.

Dagegen wetterte jett eine Hagelwolle ihre scharfen eisigen Körner in dichten Wassen nieder und nur mit der größten Austrengung gelang es den Herren und Dienern, die Thiere sestzuhalten, daß sie nicht in blinder Tollheit ohne Ziel und Psad davon rannten, da überdies die beruhigende Stimme des bekannten Führers sehlte.

Die Gesellichaft befand fich in einer trofts lofen und burch Ungewißheit um fo gefährlicheren

Dage

"Meine Herren," begann der Marquis Agliardi zu seinen Begleitern gewendet, "wenn ich jest auch die Ueberzeugung habe, daß sich die Schlupswinkel der Banditen hier gand in der Nähe befinden, und auch vor keiner persönlichen Gesahr zurückschrecken würde, so verlangt es doch die Pflicht der Freundsschaft, daß ich Sie einer solchen nicht länger

aussetze, um so weniger, als die Banditen — wie uns der Berrath des Führers gezeigt hat bon unferm Unternehmen Runde befigen und jedenfalls Alles aufbieten werden, baffelbe gu vereiteln. Es wird uns also in ber That nichts übrig bleiben, als unfern Rudweg allein zu fuchen, wenn wir es nicht vorziehen, auf gut Blud bormarts ju bringen, um fo bielleicht auf eine bewohnte Wegend gu ftogen."

Die Begletter bes Marquis fahen die Richtig= ber Bemertungen beffelben vollftandig ein. Es mar gehn gegen eins zu wetten, daß ein

weiteres herumfireifen in den Bergen völlig nutios fein murbe.

Bie furchtbar es aber bas Berg bes Marquis Agliacht treffen mußte, feine einzige Tochter ichuplos ihrem Beichide preisgegeben zu feben, bas magte teiner auszusprechen.

Es wurde endlich beschloffen, trot bes noch immer tobenben und in bestige Regenguffe fich auflösenden Betters, bormarts zu bringen. Offenbar hatten die Entwichenen, die fich ber Befellicaft auf ber letten Station vor bem Gafthaus als Führer aufgedrängt, von vornherein bie Abficht gehabt, fie unterwegs irre gu leiten und in irgend einen Sinterhalt gu loden.

Da man bereits ben Entichluß geaußert hatte, nach bem Gafthause zurudzukehren, so wurden bie Berrather gewiß mit ihren Genoffen fie auf bem langen Bege babin im Dunteln

ber Racht überfallen.

Dagegen war es möglich, daß man bei muthigem Bormartsbringen eben durch das Un= erwartete ben Feinden entgehen tonne, die durch bas Unwetter ebenso behindert fein mußten, wie

Der in Stromen fallende Regen mußte jede Spur vermifchen, und jedenfalls, auch wenn fie feine bewohnte Gegend erreichten, war es immer beffer, in irgend einem abgelegenen Didicht ben Tag ju erwarten und die etwatgen Berfolger fo über ben Weg zu täufchen.

Man feste daher die Baffen in Bereitichaft und ber gange Trupp, so dicht fich aneinanderhaltend wie nur möglich und auf einen plöglichen leberfall gefaßt, bewegte fich mitten in den Wolfenzug

hinein.

Der Marich erfolgte über bas Bergplateau.

Mannigfaltiges.

Ein Strafting, der turglich aus der Frohnbefte in Teiden ausbrach, macht in Schlefien von fich Er ift feines Beichens Knopfdreber und war wegen eines Rleiderdiebstahls, den er bei einem Bogwigdauer Bauern verübt hatte, in einer Belle im ersten Stodwert eingesperrt. Die Sehnsucht nach ber golbenen Freiheit ließ im Ropfe des findigen Knopfmachees einen absonderlichen Fluchtplan reifen. Da er sein Handwerk in ber Belle soribeirieb, standen ihm geeignete eiserne Ausbruchswertzeuge zu Gebote, und er brach fich in einer einzigen Racht mittels eines Batens, sowie eines von seinem Bette abgeriffenen

Binteleifens, bas er als Bebel benutte, eine enge Deffnung durch die beträchtlich bide Mußenmauer. Damit bas Berolle tein Beraufch mache. stellte er unter das Loch einen mit Matraken oustopezirten Tifch, bon mo er ben Schutt mit veinlicher Sorgfalt in eine Ede der Belle wetterschaffte. Als das Loch fertig war, machte er sich aus dem zerschnittenen Leintuch einen Strick, um fich baran binabzulaffen. Run gog er fich nacht aus und zwängte fich, obwohl er ein ungemein robuster Mann ist, in unglaubs licher Beise durch das enge Loch durch, wobei er fich ohne Zweifel jammerlich zerschunden hat. Draußen gludlich angelangt, schwang er fic auf einen Mauervorsprung, bon ba auf die Umfaffungsmauern des Hofes und war fret. Die Freiheit batte er, aber feine Rleider. Für eine Luftfur ift aber die Racht felbft einem metterfeften Strafling ju fubl, und ba erinnerte er fich jum Glud, daß er ja einen prächtigen Anzug bei bem bewußten Pogwigdauer Bauern tennen gelernt habe. "hat er mich ins Loch gebracht, foll er auch dafür bugen", bachte fich der Knopfdreher, machte fich im Adamskoftum ichnurftracks nach Bogwigbau auf und stahl bem Bauer zum zweiten Male denfelben Anzug.

— Der gebrellte Hausbascha. In Rünstlerkreisen hat sich eine luftige Geschichte abgespielt, die von bem Berliner Plauberer der "Hamburger Nachrichten" seinem Blatte folgendermaßen erzählt wird: Einem fehr, fehr armen und noch dazu bejahrten Maler, der einst bessere Tage gesehen hatte, sollte kurzlich im Verfolge einer Pfändung ein Theil seiner Wohnungseinrichtung versteigert werden. Der Unglückliche wandte sich an einen reicheren und berühmteren Rollegen, den ich Herr D. nennen will, und ber ihm auch gern aus ber Patsche half. Aber unter einer Bedingung: ber arme Teufel durfte gegen eine exemplarische Be-ftrafung jenes Menschen, der die Pfändung beantragt hatte, nichts einzuwenden haben. Da "jener Mensch" ber Wirth bes alten Malers war, und zwar einer jener ebenfo reichen wie brutalen "Hauspaschas", an benen die Residenz an der Spree nicht Mangel leidet (andere große Städte übrigens auch nicht), fo batte der ermittirte Miether durchaus nichts gegen die zugefagte "exemplarische" Bestrafuna des Paschas. Herr D., deffen heitere Natur zu luftigen Extravaganzen neigt, notirte sich den Tag der Auftion und erschien auch auf dieser. Er that felbstverständlich fo, als kenne er seinen armen Kollegen gar nicht, wohl aber erkannten ihn die meisten der wenigen Unwesenden, zu denen auch der erwähnte Saus= pascha gehörte. Und gerade diesen Hauspascha intereffirte es lebhaft, daß der berühmte 2). sich viel an einem kleinen, alten, verräucherten Bilde in häßlichem Barockrahmen zu schaffen

machte, das aleichfalls versteigert werden sollte. D. betrachtete dieses Bilden mit höchster Aufmerksamkeit und zog sogar aus seiner Westentasche eine Lupe hervor, um einzelne Partien bes Gemäldes, das den Gindruck machte, als hätte es brei Monate lang in einer Räucherkammer gehangen, noch beffer besichtigen zu können. Der Sauspascha brängte sich dicht an die Seite D's. "Ist das Ding etwas werth?" flüsterte er. D. zog mit be= beutungsvollem Lächeln die Schultern boch und antwortete gar nichts. Inzwischen hatte der arme Maler den größten Theil seiner Habseligkeiten guruckgekauft. Die Reibe kam an das Bildchen. Der Maler bot eine Mark. "Gundert Mark!" rief Professor D. Den Hauspascha durchzuckte es elektrisch. hundert Mark!" schrie er. "Zweihundert= fünfzig!" überbot ihn D. "Dreihundert!" — "Dreihundertfünfzig!" . . Go ging es fort bis auf sechshundert Mark. Das lette Wort behielt der Hauspascha, und ihm wurde infolge dessen das Räucherkammerbild zugeschla= gen. Erfreut nahm er es und näherte sich damit nochmals Herrn D. "Pardon, Herr Professor," sagte er; "eine Frage. Ich kenne Sie und weiß, daß Sie nicht nur ein berühmter Maler sind, sondern auch etwas von Gemälden versteben. Von welchem Meister rührt dieses Bild her?" — "Bon gar keinem Meister," — entgegnete D., "höchstens von einem Schmierer". Dem Hauspascha fiel seine Räucherwaare fast aus der Hand. "Was?! Bon gar feinem Meifter?! Aber, Berr Professor, Sie haben doch selbst auf das Bild geboten?!" — "Ganz recht, mein Lieber, und Sie find auch b'rauf 'reingefallen! Ich freue mich, daß ich einen Mann mit 30,000 Mark Jahresrente strafen konnte, der einen armen Mark rückständigen Rollegen wegen 150 Miethezins auspfänden ließ. Ich denke, es ist auch eine Lehre, die Sie mit 600 Mark nicht zu theuer bezahlt haben. Ich habe bie Stre" . . .

Jer Honig im Haushalte. Dbgleich die Honigverwerthung in dem letzten
Jahrzehnt bedeutend zugenommen hat, so ist
es doch immer noch nöthig, auf die vielseitige
Berwendung desselben hinzuweisen. In günstigen Jahren fällt es den Besitzern von großen
Bienenständen, wenn sie nicht in der Rähe
einer größeren Stadt wohnen, oft schwer, den
Honig zu annehmbarem Preise an den Mann
zu bringen. Wer nicht Geschäftsimker ist, soll
so viel wie nur immer möglich Honig im
eigenen Hause verwenden. Er ist ja der von
den Bienen aus den Rektarien der Blumen
gesammelte und geläuterte Süßstoff, der sich

von dem Zucker durch seine heilfamen Eigens schaften und Wirkungen sehr vortheilhaft unterscheidet, weil er, ohne Rückstände zu binters lassen, nach ärztlichem Gutachten sofort in das Blut übergeht. Aus diesem Grunde ift et das natürlichste und gefündeste Nahrungsmittel und für Bruft- und Lungenleiden befonders zuträglich. Auch bei Schnittwunden und Quetschungen u. f. w. leistet er ausgezeichnete Dienste, wenn man die verwundeten Stellen mit Honigpflafter belegt. Säuglingen bekommt mit Honig verfüßte Milch viel beffer, als mit Zucker verfüßte, weil letterer für sie schwerer verdaulich ift. Der Honig ist zwar kein Heil mittel für alle Krankheiten, ift aber von Aerzten als ein gutes hausmittel bezeichnet worben. In letterer Zeit hat ihn der Pfarrer Sebastian Kneipp in Wörishofen empfohlen, und er felber verdankt seine gesunde Bruft dem Genuffe des Honigweins. Früchte in Honig eingemacht find viel schmachafter, als die in Zucker, und ein Glas honigwaffer ift einem Glase Buckerwasser weit vorzuziehen. Daß der Honigwein ein ganz vorzügliches Getränk ift, ist bekannt, nicht aber, daß die griechischen Weine, wie Malaga, Malvasier u. f. w. ihren Ruf da durch erworben haben, daß ihnen Honig bei gemischt wird. Demnach ift es Aufgabe eines jeden Imfers, immer wieder auf den hohen Werth und die vielfeitige Verwendung bes Honigs hinzuweisen, damit es dabin kommi, daß er in jeder Familie als tägliches Brot zu finden ift.

Heiteres.

tinterschätzt. Wirth (zum Touristen, be' einen Berg ohne Führer besteigen will): "San' borsichtig, stürzen's net runter, ber Berg 2000 Meter hoch!" — Tourist: "Ach was, unter 3000 Meter stürze ich überhaupt nicht ab!"

— Ein französischer Ralaner, den bas "Journal amusant" geboren hat, so surchtbat, wie er selbst in seiner Heimathstadt nur in gant heißen Tagen zur Welt kommt: "Lebuche, mein Junge, ich reise heute nach Madagaskar." "Auf Wiedersehen, lieber Freund! Wenn Du zurücktommst, werde ich Dir eine — Hovation ber reiten!"

Etwas mangelhaft. "Nun, wird 3hte Frau denn auf dem Sommernachtsball koftümirt sein?" "Theilweise mit spisenbesetzem Phantasielostüm." "Und theilweise?" "Theilweise gar nicht!"

Berantw. Redalteur: Dr. Herm. Roniedi in Elbing.

Druck und Berlag von H. Gaarh in Elbing.